

Paddy_4

***Cutszenen*- Imminent Danger - Drohende Gefahr**



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Custzenen zu meiner HauptFF "Imminent Danger-Drohende Gefahr".

Hier leben Harry & Hermine ihre ganze Leidenschaft und Liebe, die sie füreinander empfinden in vollen Zügen aus.

Wenn ihr auf H/HR steht, schickt mir eine PN-Anfrage.

Schaut rein!

Ich werde euch nicht enttäuschen ;)

Vorwort

Harry und Hermine erleben ihr erstes Mal und viele weitere Male voller Leidenschaft & Zärtlichkeit.

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1: Das erste Mal
2. Kapitel 1: Das erste Mal (AKTUALISIERT!)
3. Kapitel 2: Frei, allein zu zweit...
4. Kapitel 3: Das dritte Mal - Wow!
5. Kapitel 4: Ein Abend voll Elfenwein und Leidenschaft
6. Kapitel 5: Rücksichtslos
7. Kapitel 6: Überzeugungsversuche

Kapitel 1: Das erste Mal

Dieses Kapitel, spielt während meines zweiten Kapitel in "Imminent Danger-Drohende Gefahr". Harry & Hermine erleben ihr erstes Mal zusammen. Ich hoffe es gefällt euch :)

Sie lächelte ihm zu, warf ihren Zauberstab auf einen Stuhl, der neben der Tür stand und setzte sich aufs Bett. Harry stellte sich vor sie hin. Sie blickte zu ihm hoch und nahm seine Hand. „Ich liebe dich.“

Harry setzte sich neben sie und blickte ihr in die Augen. Sanftes Hasselnussbraun.

„Ich liebe dich.“, flüsterte er und streichelte ihr über die Halsbeuge.

Plötzlich zog Hermine ihn zu sich und küsste ihn. Zuerst ein bisschen, dann mehr.

Sie drückte sein Gesicht fester an das ihre und legte die Arme um seinen Hals, während Harry sie um die Hüfte packte.

Harrys Hände fingen an wie wild zu kribbeln, als Hermine ihm den Mantel auszog, und durch seine Haare streifte. Dann zog auch sie ihren Wintermantel aus.

Sie rutschte langsam an die hölzerne Kopflehne des großen Bettes, und zog Harry mit sich.

Harrys Herz pochte so laut, dass es ein Wunder, dass seine Brust nicht aufplatze.

Hermine's Finger glitten seine Brust hoch und gelangten schließlich zu den Knöpfen seines Hemds.

Zögerlich öffnete sie die ersten vier Knöpfe. Ihre Hände waren zittrig.

Harry half ihr. Auch er zitterte. Er war nicht mehr Herr über seine Gedanken und Sinne.

Er streifte das Hemd ab und Hermine zog sich ihren Pullover und ihr T-Shirt aus.

Harry konnte nicht umhin sie zu bestaunen. Sie war so wunderschön und perfekt.

Er legte seine Hände in ihren Nacken und küsste sie am Hals. Sie keuchte auf.

Dann legte sie sich mit dem Kopf auf das große und weiche Kissen und fing an ihren Gürtel aufzumachen. Sie warf ihn beiseite und blickte zu Harry hoch, dessen Wangen glühend heiß waren. Zärtlich strich sie ihm durchs Gesicht und lächelte ihn an. „Ich liebe dich mehr.“

Harry fuhr mit seiner leicht zitternden Hand über Hermine's kleinen, vollmondförmigen Bauchnabel und zog leichte Kreise drum herum. Hermine keuchte auf und schnappte nach Luft, als Harry sich vorsichtig über ihren Bauch beugte und anfing ihn sanft zu küssen.

Sie strich ihm durch die Haare und kratzte ihn leicht an den Schultern.

Langsam versuchte Harry Hermine's Jeans aufzuknöpfen, doch er war dabei so nervös und aufgeregt, dass seine zitternden Finger nicht das taten, was er wollte.

„Lass mich mal, ja?“, flüsterte Hermine und öffnete den oberen Knopf der Jeans.

Harry lächelte sie verschmitzt an, dann mit einer streichenden Bewegung zog er ihr die Jeans aus. Hermine schmunzelte, als Harry laut schlucken musste.

Sie hatte einen schwarzen Slip an, mit Rüschen an den Rändern, der ihrer Hüfte ungemein schmeichelte. Harry starrte Hermine fassungslos an.

Sie kicherte leise, zog ihn plötzlich zu sich und küsste ihn, wie sie es noch nie getan hatte.

Ihre weiche, kleine Zunge suchte die Harrys und als sie sich gefunden hatten, drückte Harry Hermine's Mund noch fester an seinen.

Harry war völlig verdattert und außer Kontrolle. So hatte er sich noch nie gefühlt.

Seine Lunge bat um Luft, doch Harry ignorierte es.

Hermine stöhnte leise auf, als Harry seine Zunge aus ihrem Mund nahm und sich aufbäumte, um sie anzusehen.

Da lag sie. Seine Traumfrau. In einem schwarzen Spitzen BH und einem Rüschenlip, der Harry fast verrückt machte. Ihre braunen Locken schimmerten im Sonnenschein und mit feurigem Blick schaute sie zu ihm hoch.

„Harry? Ist alles in Ordnung?“, hauchte Hermine, während sie Harrys Hand nahm, und jeden einzelnen Finger davon küsste.

Harry holte Luft und lächelte.

„Ja. Es ist alles Bestens.“, sagte er mit zugeschnürter Kehle. „Ich bin, nun ja ein wenig nervös.“ Seine Wangen wurden tomatenrot, das spürte er.

Hermine strich ihm durchs Gesicht und über seine Stirn, die schon anfang zu schwitzen.

„Ich auch, Harry.“, gab sie zu.

Harry nickte und fing wieder an sie zu küssen.

Hermine's warme Finger suchten den Weg von seiner Brust runter zu seiner Hose. Geschickt öffnete sie sie und zog sie ihm langsam herunter, während Harry sie an der Halsbeuge küsste.

Harrys Herz machte haushohe Sprünge, als er nur noch in Boxershorts auf ihr saß.

Er musste schnell und stark atmen.

„Hermine, wir müssen nicht, wenn du nicht...“, begann Harry, als er in ihrem Gesicht eine Spur von Nervosität erkennen konnte, doch bevor er weiterreden konnte packte sie Harry im Nacken und zog ihn in einen langen und intensiven Zungenkuss.

Die Temperatur im Zimmer schien in den letzten zehn Minuten ums Dreifache angestiegen zu sein, denn Harry konnte die Hitze in seinem Körper kaum noch ertragen und auch Hermine strahlte eine unglaubliche Wärme aus.

Hermine's Hände streichelten über Harrys Rücken und gelangten schließlich zum Bund seiner Boxershorts, die langsam unangenehm eng wurde. Vorsichtig zog sie die Boxershorts über seine Hüften und seine Oberschenkel, bis er schließlich nackt auf ihr lag.

Harry keuchte auf vor Erregung. Seine Scham verschwand, genauso wie Hermine's Slip.

Jetzt öffnete Harry drängend Hermine's BH, was sich als komplizierter herausstellte, wie er zuerst gedacht hatte. Wieder half ihm Hermine, bis auch schließlich ihr BH auf dem Boden landete, genau wie alle anderen Kleidungsstücke, die sie angehabt hatten.

Harry legte langsam und vorsichtig die Hände auf Hermine's wohlgeformte Brüste.

Sie stieß einen leisen Seufzer aus, der Harry sofort zurückschrecken ließ, doch als Hermine das bemerkt hatte, legte sie ihre Hände auf seine und drückte sie.

„Alles okay?“, fragte Harry nochmals, als Hermine die Beine etwas öffnete.

Er strich ihr über die nasse Stirn und streichelte ihre Wange. Sie nickte.

Harry küsste sie, legte dann sein Kinn auf seine Schulter und ließ seine Hüfte etwas tiefer sinken. Ganz langsam und vorsichtig.

Hermine keuchte laut auf. „Ahh.“

Harry hörte auf und blickte sie wieder besorgt an. „Tut mir Leid.“

Hermine schüttelte heftig den Kopf und flüsterte in sein Ohr: „Sei bitte vorsichtig, ja?“

Harry nickte leicht und fing an sie zärtlich zu küssen, während er seine Hüfte wieder tiefer sinken ließ. Wieder stieß sie einen kleinen Schrei aus. Harry war so vorsichtig und zärtlich, wie er nur konnte, während Hermine die Beine um ihn klammerte und sich mit den Armen um seine Brust schlang.

Harry würde ihr niemals wehtun wollen, doch jeder kleine Aufschrei und Japsen verunsicherte ihn. Es war schön aber gleichzeitig auch völlig komisch.

Harry machte weiter, dieses Mal ein wenig schneller, doch immer noch sehr behutsam.

„Harry.“, flüsterte Hermine nach einer Weile, während sie ihm langsam über die Oberarme streichelte. Harry hielt inne. Sie blickte ihn liebevoll an und biss zärtlich in sein linkes Ohrläppchen. „Ich liebe dich.“

Harry küsste sie langsam auf ihre weichen und sanften Lippen.

„Ich liebe dich mehr.“, antwortete er ihr, bevor er weitermachte.

Nach Luft ringend lagen sie unter der Bettdecke. Sie waren beide schweißnass und erschöpft.

Hermine lag mit dem Kopf auf Harrys Brust und atmete schwer. Harry strich ihr durch die nassen Haare und schaute verträumt zur Decke hoch. Er war schrecklich müde.

„Das war wunderschön.“, sagte Hermine leise und schlang die Arme um ihn. „Danke.“

Sie blickte liebevoll zu Harry hoch, der sie zufrieden ansah.

Nach wenigen Minuten waren sie beide eingeschlafen.

Ich liebe Kommentare ;)

Kapitel 1: Das erste Mal (AKTUALISIERT!)

Endlich bin ich zufrieden mit dem ersten Mal der beiden ;) Ich hoffe es gefällt euch genauso wie mir! Und an meine neuen Leser: Tut mir Leid, dass ich euch solange nicht das Passwort verraten habe, aber ich wollte, dass ihr mit der neuen Version anfangt zu lesen ;)

Das ursprüngliche erste Kapitel werde ich vermutlich bald entfernen und dieses hier an den richtigen Ort verschieben :D

*Vergesst bitte die Kommiss nicht!!!
Viel Spaß beim Lesen!*

Dieses Kapitel widme ich HerminePotter1980,

meiner treuen Leserin, als Dankeschön für ihre Loyalität mir und meiner Geschichte gegenüber.

*Da das letzte Kapitel recht grob war, und dieses hier sehr zärtlich, hoffe ich es gefällt ihr!
Obwohl mir persönlich das letzte Kapitel auch gefallen hat ;)*

Nochmals vielen Dank an dich ;)

Es handelt während des zweiten Kapitels meiner HauptFF "Imminent Danger - Drohende Gefahr"

Sie lächelte ihm zu, warf ihren Zauberstab auf einen Stuhl, der neben der Tür stand und setzte sich aufs Bett. Harry stellte sich vor sie hin. Sie blickte zu ihm hoch und nahm seine Hand. „Ich liebe dich.“

Harry setzte sich neben sie und blickte ihr in die Augen. Sanftes Hasselnussbraun.

„Ich liebe dich.“, flüsterte er und streichelte ihr über die Halsbeuge.

Plötzlich zog Hermine ihn zu sich und küsste ihn. Zuerst ein bisschen, dann mehr.

Sie drückte sein Gesicht fester an das ihre und legte die Arme um seinen Hals, während Harry sie um die Hüfte packte.

Harrys Hände fingen an wie wild zu kribbeln, als Hermine ihm den Mantel auszog, und durch seine Haare streifte. Dann zog auch sie ihren Wintermantel aus.

Sie rutschte langsam an die hölzerne Kopflehne des großen Bettes, und zog Harry mit sich.

Harrys Herz pochte so laut, dass es ein Wunder, dass seine Brust nicht aufplatzte.

Hermine Finger glitten seine Brust hoch und gelangten schließlich zu den Knöpfen seines Hemds.

Zögerlich öffnete sie die ersten vier Knöpfe. Ihre Hände waren zittrig.

Harry half ihr. Auch er zitterte. Er war nicht mehr Herr über seine Gedanken und Sinne.

Er streifte das Hemd ab und Hermine zog sich ihren Pullover und ihr T-Shirt aus.

Harry konnte nicht umhin sie zu bestaunen. Sie war so wunderschön und perfekt.

Er legte seine Hände in ihren Nacken und küsste sie am Hals. Sie keuchte auf.

Dann legte sie sich mit dem Kopf auf das große und weiche Kissen und fing an ihren Gürtel aufzumachen. Sie warf ihn beiseite und blickte zu Harry hoch, dessen Wangen glühend heiß waren. Zärtlich strich sie ihm durchs Gesicht und lächelte ihn an. „Ich liebe dich mehr.“

Harry fuhr mit seiner leicht zitternden Hand über Hermine kleinen, vollmondförmigen Bauchnabel und zog leichte Kreise drum herum. Hermine keuchte auf und schnappte nach Luft, als Harry sich vorsichtig über

ihren Bauch beugte und anfang ihn sanft zu küssen.

Sie strich ihm durch die Haare und kratzte ihn leicht an den Schultern.

Langsam versuchte Harry Hermine Jeans aufzuknöpfen, doch er war dabei so nervös und aufgeregt, dass seine zitternden Finger nicht das taten, was er wollte.

„Lass mich mal, ja?“, flüsterte Hermine und öffnete den oberen Knopf der Jeans.

Harry lächelte sie verschmitzt an, dann mit einer streichenden Bewegung zog er ihr die Jeans aus. Hermine schmunzelte, als Harry laut schlucken musste.

Sie hatte einen schwarzen Slip an, mit Rüschen an den Rändern, der ihrer Hüfte ungemein schmeichelte. Harry starrte Hermine fassungslos an.

Sie kicherte leise, zog ihn plötzlich zu sich und küsste ihn, wie sie es noch nie getan hatte.

Ihre weiche, kleine Zunge suchte die Harrys und als sie sich gefunden hatten, drückte Harry Hermine Mund noch fester an seinen.

Harry war völlig perplex und außer Kontrolle. So hatte er sich noch nie gefühlt.

Seine Lunge bat um Luft, doch Harry ignorierte es.

Hermine stöhnte leise auf, als Harry seine Zunge aus ihrem Mund nahm und sich aufbäumte, um sie anzusehen.

Da lag sie. Seine Traumfrau. In einem schwarzen Spitzen BH und einem Rüschen Slip, der Harry fast verrückt machte. Ihre goldbraunen Locken schimmerten im Sonnenschein und mit feurigem Blick schaute sie zu ihm hoch. Langsam nahm sie ihm die Brille ab und legte sie neben sich auf den kleinen Nachttisch. Sie tastete mit den Fingern durch sein erhitztes Gesicht, bis sie ihm leicht über die geschlossenen Augenlider streichelte, hinter denen sich ihre geliebten Smaragdaugen befanden.

„Harry? Ist alles in Ordnung?“, hauchte Hermine, während sie Harrys Hand nahm, und jeden einzelnen Finger davon küsste.

„Mir geht's gut.“, antwortete Harry mit samtener Stimme, während Hermine mit ihrer Zungenspitze über seine Handfläche strich. „Hermine, wir müssen nicht, wenn du nicht möchtest.“

Aufmerksam blickte sie zu ihm hoch, ihre Wangen glühten. Langsam legte sie seine zitternde Hand auf ihre cremefarbene Wange, ehe sie ihn sanft zu sich herunterzog.

Sein heißer Atem schlug ihr ins Gesicht und entlockte ihr einen kurzen Seufzer.

„Ich will dich, Harry Potter.“, flüsterte sie mit verführerischer Stimme. Ihre hitzige Hand streichelte über seinen Oberkörper und strich kurz über eine seiner Brustwarzen.

Ein kalter Schauer durchfuhr seinen Rücken bis ins Knochenmark.

„Ich will dich so sehr, Liebling, dass es schon schmerzt, wenn du nicht in meiner Nähe bist.“, sagte Hermine und legte seinen Kopf neben ihren, sodass ihr Mund direkt neben seinem Ohr war und sie ihm seufzend durch die rabenschwarzen Haare streicheln konnte.

„Hermine...“, stammelte Harry kurz.

„Ich weiß, das klingt kitschig, nicht wahr?“, erwiderte sie leise.

Harry hob den Kopf an um ihr in die Augen blicken zu können. Sie glitzerten.

„Nein.“, wisperte Harry. „Nein. Tut es nicht.“

Er lächelte sie liebevoll an und küsste sie zärtlich auf ihre seidenen Lippen, streichelte mit seiner Zunge über sie und griff ihr ins weiche Haar.

„Und du bist dir sicher?“, fragte Harry nach einigen Minuten der Zärtlichkeit. „Ich will dir nicht wehtun.“

„Das wirst du nicht.“, entgegnete Hermine entschlossen. „Du könntest mir nur wehtun, wenn du mich verlassen würdest.“ Bei der Vorstellung zuckte sie kaum merklich zusammen.

„Niemals.“, sagte Harry mit fester Stimme. „Ich würde dich niemals verlassen, Schatz. Ich wüsste nicht, wie ich ohne dich leben könnte, wirklich. Ich hab keine Ahnung, wie ich es früher geschafft habe.“

Plötzlich tropften kleine Tränen Hermine Wangen hinab. Sie weinte und gleichzeitig lächelte sie ihn mit ihren wundervollen Rehaugen an. „Musstest du nie. Ich war immer hier.“, flüsterte sie mit heiserer Stimme und legte eine zitternde, zarte Hand auf seine Brust, direkt über seinem zufrieden schlagendem Herzen.

„Du kannst es haben.“, sagte Harry und wischte mit seiner Nasenspitze die Tränen von ihren Wangen. „Du hast es bereits.“, korrigierte er sich und hauchte in ihr Ohr.

„Meines schlägt solange deins in meiner Nähe ist.“, stammelte Hermine und versuchte einen kleinen

Schluchzer zu unterdrücken. Sie war so glücklich und perplex über ihr Glück.

Zitternd nahm sie eine Hand von ihm, mit der er sich leicht gestützt hatte. Jetzt lastete sein ganzes Gewicht auf ihr, doch Hermine seufzte nur auf.

Langsam führte sie seine Hand.

„Harry...“, stöhnte sie leise auf, als sie seine Hand auf eine ihrer wohlgeformten Brüste legte, die nur noch von dem feinen Satinstoff des schwarzen BHs bedeckt waren.

Harry küsste sie am Hals, kratzte sie leicht mit seiner bärtigen Wange und keuchte ihr ins Ohr. Ihr Körper fing an leicht zu zittern, als er mit seiner Hand langsame Kreisbewegungen vollführte und so ihre Brust verwöhnte. „Ist das gut so?“, fragte er etwas nervös.

Ihm war schrecklich heiß und schwindlig zugleich. Die Hitze nahm ihm seine ohnehin schon schlechte Sicht. Unter seiner Hand konnte er ihr Herz schlagen hören.

„Harry.“, stammelte sie nur und ihre Nippel wurden fester, als er kurz mit einer Fingerkuppe darüber kitzelte.

Die Spätmorgensonne strahlte mit voller Kraft durch das große Zimmer und der dunkle Holzfußboden reflektierte einige Lichtstrahlen an die vergilbte Tapetenwand auf der linken Seite des Zimmers. Eine Jeans landete auf dem roten Teppich vor dem riesigen Bett.

„Bist du dir sicher...?“, keuchte Harry und erforschte ihren sanften Blick nach der kleinsten Regung von Unsicherheit.

Sie verdrehte kurz die Augen, ehe sie die Hände in seinen Nacken legte und ihn leidenschaftlich küsste. Sie öffnete seine Lippen und ihre Zunge schlich gekonnt in seine heiße Mundhöhle und spielte gekonnt mit seiner Zunge. Fester drückte sie sein Gesicht an ihres und sie ließ nicht mehr locker. Eine ihrer Hände spielte in seinem Haar, während die andere seinen breiten Rücken hinabwanderte, bis an den hinteren Saum seiner roten Boxershorts, die mit einigen goldenen Schnatzen verziert war.

Es war ihm peinlich gewesen, doch Hermine fand es niedlich.

Kalte Schauer durchliefen seinen Oberkörper und fanden ihren Ausgang an den Stellen, die Hermines Finger berührt hatten. Plötzlich hob sie den Saum an und ihre Finger wanderten hinein.

„Hermine...“, keuchte Harry in ihre Mundhöhle, in der sich ihre Zungen immer noch miteinander vergnügten.

„Sei still.“, hauchte sie und ihre Mundwinkel verzogen sich zu einem Lächeln, als ihre heißen Finger plötzlich seinen Hintern berührten.

Ein tiefes Raunen entkam seiner Kehle und ihm wurde kurz schwarz vor Augen.

Der Bund seiner Boxershorts schnitt ihm plötzlich tiefer in die Haut, als Hermines Finger sich in seine Haut gruben.

Sein Penis wurde noch härter, als er ohnehin schon gewesen war. Blut pochte durch die Adern an seinem Schaft und unangenehm drückte sein Glied gegen den unnachgiebigen Stoff seiner Boxershorts.

„Oh!“, keuchte Hermine plötzlich auf. Ihre Wangen wurden rot und verschmitzt lächelte sie zu ihm hoch.

„Was ist?“, fragte Harry leise nach Luft schnappend, als er seine Lippen von ihren löste.

Langsam wanderten ihre Finger an die Seite seines festen Po's und plötzlich strichen sie zärtlich über den harten Schaft seines pochenden Glieds.

Ein lautes Raunen entfuhr seiner trockenen Kehle. Tief und inbrünstig keuchte er auf und legte das Gesicht neben das seiner Liebsten. Ihre Haare klebten an seiner nassen Stirn und zärtlich küsste er sie am pfirsichfarbenen Hals.

„Schön...?“, fragte Hermine mit zittriger Stimme, als ihre Hände seinen Penis fest umschlossen und langsam anfangen ihn zu massieren.

Harry gab keine Antwort, sondern legte eine große Hand auf einer ihrer wunderschön geformten Brüste. Sie waren nicht zu klein und nicht zu groß.

Perfekt, dachte Harry.

„Oh, Harry.“, wisperte Hermine leise und massierte seinen Penis nun fester.

Harry bemerkte eine gewisse Unsicherheit in ihrem Handeln. Ihm erging es nicht anders.

Zögernd streichelte er mit den Fingern um ihren Oberkörper, bis seine Hand an den Verschluss ihres BHs gelangten. Verzweifelt versuchte er mit seinen fiebrigen Fingern ihn zu öffnen, jedoch vergeblich.

Hermine strich zu seiner Eichel und ein wenig zu grob zog sie seine gespannte Vorhaut zurück.

„Ahh!“, rief Harry kurz auf, als seine freigelegte Eichel gegen den Stoff seiner Boxershorts drückte. Er war ziemlich empfindlich hier, doch das konnte Hermine nicht wissen.

„Tut...tut mir Leid!“, japste Hermine erschrocken auf. Sofort nahm sie die Hand aus seiner Boxershorts und streichelte ihm zärtlich durchs Gesicht.

Seine Smaragdaugen strahlten zu ihr herunter und seine Stirn war schweißnass.

„Nichts passiert.“, sagte Harry und lächelte sanft. „Hermine, ähm, könntest du mir vielleicht mit dem Verschluss helfen? Ich...“

Mit einem breiten Grinsen wanderten ihre Hände hinter ihren Rücken.

„Ohh!?“

Harry hatte sich von ihr gerollt und sie zu sich hinaufgezogen, sodass er nun vor ihr kniete. Ihr feines Gesicht nur wenige Zentimeter von seinem entfernt. Ihre weichen Lippen waren leicht geöffnet, sodass ihr heißer Atem ihm ins Gesicht schlug. Mit ihren Augen aus flüssiger Schokolade erforschte sie sein Gesicht.

„Du bist so...wunderschön.“, säuselte Hermine mit nebligem Blick.

Harry nahm ihr Gesicht in seine Hände und küsste sie ganz leicht auf ihre seidigen Lippen.

„Ich liebe dich. So sehr.“, stöhnte Harry, als ihre Zunge über seine harten Lippen wehte.

Harry schlüpfte aus seinem viel zu engen Boxershorts und sein Glied sprang dankend heraus.

Seine Erregung federte leicht auf und ab, als er auf Hermine zukrabbelte.

Diese hatte sich gerade BH und Slip vom Körper gestreift, eines der großen Kissen aufgeschüttelt und an das große Kopfbrett gelegt. Langsam legte sie den Kopf auf das weiche Federkissen und mit leicht gespreizten Beinen und glühend heißen Wangen blickte sie zu ihm.

Harry stockte der Atem, als er seinen Blick über ihren Körper schweifen ließ. Sie war so unglaublich perfekt, und Harry fragte sich ein weiteres Mal, wie um Himmels Willen er sie verdient hatte.

Ihre Brüste wippten leicht auf und ab, als sie die bequemste Lage auf dem Federkissen suchte. Ihre rosigen Nippel waren bereits hart und kurz ließ sie einen Finger darüber streichen.

Harrys Blick wanderte über ihren flachen Bauch, zwischen ihre Beine.

„Bei Merlins Unterhose...“

Ihre Schamlippen waren bereits angeschwollen und feucht und eine erregte Klitoris thronte am oberen Ende ihrer Scheide. Harry schluckte zweimal.

„Harry?“

Er schüttelte den Kopf und richtete den Blick wieder in ihr Engelsgesicht.

„Tut mir Leid.“, stammelte Harry, konnte sich jedoch ein Grinsen nicht verkneifen.

Hermine grinste zurück und streckte die Hand nach ihm aus. Er griff nach ihr und Hermine zog ihn zu sich, sodass sie sein Gesicht in ihre Hände nehmen konnte um seinen geöffneten Mund mit ihren Lippen zu verschließen. Sie packte ihn im rabenschwarzen Haar und strich über seine bärtigen Wangen. Sie versanken in Minuten vollkommener Leidenschaft, und doch merkte Hermine, dass Harry sich noch etwas zurückhielt. Seine Hüften waren weit nach hinten gestreckt, während sein Oberkörper auf ihren Brüsten lag.

„Ich bin soweit, Harry.“, flüsterte sie verführerisch und blickte ihm tief in die stechend grünen Augen, die ungemein beherrscht unter seinen dichten schwarzen Augenbrauen ihr Gesicht erkundeten.

„Bist du sicher?“, fragte Harry mit fester Stimme. Er war sehr nervös und obwohl seine Erregung den Höhepunkt erreicht hatte, überwiegte die Angst davor seiner Geliebten weh zu tun.

„Komm her.“, sagte Hermine liebevoll und mit sicherem Blick spreizte sie die Beine etwas weiter, sodass Harry genug Platz hatte.

Sein Glied sprang leicht auf und ab, als er zögernd zwischen ihren Beinen kniete.

„Hast du Angst?“, fragte Harry sie leise. Er blickte kurz hinunter. Sein harter Penis war nur wenige Zentimeter von ihrer feuchten Vagina entfernt. Er merkte, wie das Blut wild durch seinen Schaft pulsierte. Er wollte sie. So sehr.

„Nein.“, antwortete Hermine sanft.

Sie strich ihm noch einmal durchs Haar, ehe sie ihn wild küsste. Ihre Zunge drückte seine Lippen auseinander und leidenschaftlich schlängelte sie gekonnt durch seine heiße Mundhöhle. Sie schlang die Arme um ihn und drückte ihn langsam an sich.

Harry holte tief Luft, ehe er die Hüften tiefer zwischen ihre Beine sinken ließ.

Plötzlich spürte er eine sengende Hitze an der Spitze seiner Eichel, als sein Penis ihre feuchte Scheide berührt hatte. Zum ersten Mal spürte er sie, wie er sie noch nie gespürt hatte.

„Ahh...“, keuchte Hermine kurz. Sofort hielt Harry inne.

„Nein. Mach weiter.“

Harry küsste sie zärtlich und seine Finger wanderten zu ihren harten Nippeln. Sanft kniff er sie und er fing an ihre Brüste zu massieren.

Plötzlich versank seine Eichel in der feuchten Hitze ihrer Spalte. Laut stöhnte er auf, als ihre Klitoris über seine Eichel glitt und er seinen harten Penis ein wenig tiefer in Hermine hineingleiten ließ. Vorsichtig und sehr langsam.

Hermine schrie laut auf, als er zur Hälfte in ihr war. Besorgt blickte er in ihr Gesicht.

Sie versuchte die Schmerzen vor ihm zu verbergen und doch gelang es ihr nicht.

Harry merkte, wie etwas Heißes über sein Glied floss und er wusste, dass er Hermine soeben entjungfert hatte.

„Hermine, wenn du möchtest, dann hör ich auf, ja?“, hauchte Harry in ihr Ohr.

„Blödmann! Mach weiter...bitte.“, flehte sie plötzlich und küsste ihn weiter, während er seinen großen Penis tiefer in sie hinein sinken ließ.

Laut grummelte er auf. Die Enge, Hitze und Feuchte machte ihn vollkommen verrückt.

Es war unbeschreiblich und wunderschön.

Endlich war er gänzlich in ihrer Vagina. „Mein Gott, Hermine!“

„Harry, du bist so groß!“, rief sie laut, drückte ihren Kopf tiefer in das großen Federkissen und presste ihn fester an sich. Verschmitzt lachte er in sich hinein.

Vorsichtig glitt er wieder ein Stück aus ihr und ihre engen Scheidenwände massierten seinen gänzlich erregten Penis. Hermine wimmerte und ihre Augenbrauen zogen sich krampfhaft zusammen. Harry tat ihr weh, doch wusste er, dass sie es so wollte.

Sie fingen beide an zu schwitzen und ihre überhitzten Körper rieben sich drängend aneinander. Er strich durch ihr glänzendes, süß duftendes Haar und küsste sie auf die Halsbeuge. Mit vielen kleinen Küssen liebte er seine Liebste, während er wieder in sie hineinstieß, diesmal etwas sicherer.

„Es fühlt sich so gut an.“, seufzte Hermine und legte das Kinn auf eine seiner breiten Schultern.

Rhythmisch stieß er immer weiter in Hermine's Vagina. Seine Hoden klopften leicht auf ihre Spalte und bei jedem entlockte er ihr kleine, spitze Schreie.

„Ich liebe dich!“, stöhnte Harry laut, als es in seinen Bällen zu brodeln begann.

„Ich...dich mehr!“, schrie Hermine fast, während sie ihre Hände fest um seinen Nacken schlang. Sie hatte die Augen geschlossen und sie konzentrierte sich fest auf die wuchtigen Empfindungen, die sie noch nie zuvor gespürt hatte.

Weiter, immer weiter stieß Harry nun in sie.

„Hermine!“, rief er plötzlich, als das atemberaubende Gefühl ihn schließlich übermannte.

Auch Hermine schrie plötzlich laut auf. Sie packte ihn an den Haaren und versuchte nach Luft zu schnappen.

Plötzlich zog Harry seinen pulsierenden und zuckenden Penis aus der feuchten Hitze ihrer wundervollen Vagina und laut ihren Namen brüllend, ergoss er sich auf ihrem Bauch.

Mit einigen Spritzern entlud er sich auf ihr.

Sein Herz drohte auszufallen, denn es hatte noch nie so schnell geschlagen wie jetzt, nicht einmal, als er gegen Voldemort gekämpft hatte. Laut raunend, blickte er zu Hermine hinab.

Mit leuchtenden Augen blickte sie zu ihm auf, ihre schweißnasse Stirn glänzte ihm Licht der Spätmorgensonne. Harrys Sinne wurden wieder schärfer und das Flimmern, das kurz vor seinen Augen aufgetaucht war, ebte langsam wieder ab. Sein Glied wurde zögernd wieder schlaff, zuckte jedoch noch immer. An der Penisspitze war immer noch Blut.

„Oh...tut mir Leid.“, stammelte Harry beschämt, als er auf sein Sperma auf ihrem flachen Bauch hinabblickte. Hätte er doch bloß ein Kondom benutzt.

„Schscht...“, besänftigte sie ihn leise, tätschelte ihm die Wange und strich ihm durchs Haar. „Es war einfach wundervoll, Liebling!“

Sie streckte die Hand aus, schnappte sich Harrys Zauberstab, der neben seiner Brille auf dem Nachttisch lag und richtete ihn auf die Samenmenge ihres Geliebten auf ihrem flachen Bauch.

„*Tergeo!*“

Das Sperma wurde aufgesogen, genauso wie das Blut, das an Harrys erschlafitem Penis haftete. Klirrend fiel der Zauberstab auf den alten Holzboden.

Mit einem leisen Silberlachen zog sie Harry zärtlich zu sich, küsste ihn innig und positionierte seinen Kopf auf ihren weichen Brüsten. Seufzend ließ er seinen Kopf auf ihre runden Brüste fallen. Er war völlig erschöpft und noch völlig überwältigt.

Harry schwang ein Bein über sie, sodass ihre nackten, schwer atmenden Körper dicht aneinandergedrängt waren. Sein schlaffer, aber immer noch großer Penis berührte ihren Oberschenkel und wieder durchfuhren kleine Blitze seine Beine. Harry jedoch war zu erschöpft für ein weiteres Mal. Genau wie Hermine.

Ihre zitternden Hände strichen ihm durchs wirre rabenschwarze Haar, runter durch sein schweißnasses Gesicht. Über seine kratzigen Wangen, seinen harten Kiefer und schließlich über seine festen Lippen.

„Schlaf ein wenig, ja?“, murmelte Hermine lieblich.

Harry küsste sie zärtlich auf einen ihrer rosigen Nippel. Schweißtropfen liefen seine Wange hinab und tropften auf den ebenfalls hitzigen Körper von Hermine.

Eine Zeit lang konzentrierte sich Harry auf die sanften Berührungen seiner Liebsten, auf seinem erschöpften Gesicht und Oberkörper, doch schließlich lastete sein Gesicht schwerer auf Hermines perfekten Brüsten und Hermine wusste, Harry war eingeschlafen.

Vergesst die vielen Kommiss nicht!!

Kapitel 2: Frei, allein zu zweit...

Dieses Kapitel spielt am Ende meines 2. Kapitels aus Imminent Danger - Drohende Gefahr, nachdem Harry Hermine, die Kette seiner Mutter angelegt hatte.

Vielen Dank noch einmal an die Kritik!!! Ist echt wichtig für mich, da das alles noch neu für mich ist ;) Ich bin diese Mal mehr ins Detail gegangen und hoffe es ist gut geworden. Hinterlasst bitte viele Komms, mit eurer Meinung, damit ich weiß obs so gut ist ;)

Viel Spaß!

LG Paddy_4

...

Er streifte den Ring langsam über seinen Ringfinger und er passte perfekt.

Dann wandte er sich mit der Kette in der Hand, Hermine zu.

Er strich ihr die Haare nach hinten und legte ihr die Kette um.

„Harry, das ist die Kette deiner Mutter.“, sagte sie leise.

Harry lächelte sie an. „Sie steht dir perfekt.“

Hermine schaute ihn liebevoll an und strich ihm über die Wange. Harry seufzte und schloss die Augen. Ihre Berührungen waren wie tausend Tränke voll mit Felix Felicis.

Harry öffnete wieder seine Augen und blickte in die rehbraunen, unschuldigen Augen seiner Freundin, die ihn weiterhin musterten.

Harry legte die Hand in Hermines Nacken und legte ihr dabei ihre Haare auf eine Schulter, sodass er die freie Schulter mit seinen Lippen liebkosen und erforschen konnte.

Hermine keuchte auf und legte die Arme um Harrys Oberkörper.

„Harry...“, nuschte sie, als er mit seiner Zungenspitze einige Stellen an ihrem Hals leicht anstupste. „Du machst mich vollkommen verrückt.“

Harry lächelte in sich hinein und streichelte ihr langsam über ihren Rücken. Sie drückte sich fester an ihn und ihr Duft brachte Harry ein weiteres Mal um den Verstand.

„Denkst du, du lässt mich kalt?“, fragte Harry sie leise, als er leicht in ihr Ohr läppchen biss.

Sie kicherte leise und fuhr ihm mit den Händen fest durch die Haare, was Harry eine Gänsehaut bescherte. Danach wanderten ihre Hände über seinen Hals und seinen Rücken hinunter bis sie beide Hände auf seinem Hintern liegen hatte und mit leichtem Druck darauf eindrückte. Harry keuchte auf. Sie drückte immer fester, bis seine Hüften die ihren berührten. Hitze stieg in ihm auf und seine Boxershorts spannten sich unangenehm, sodass sein Hosenbund ihm etwas zu eng wurde. Hermine schien es bemerkt zu haben, denn sie wich einen kleinen Schritt zurück und starrte auf seine Jeans.

Harry wurde rot und er schämte sich ein wenig, dass man seine Erregung jetzt so offensichtlich sehen konnte. Sein Glied drückte fest gegen seine Jeans und es fing fast schon an weh zu tun. Seine Wangen wurden heiß und sein Atem ging schneller, denn Hermine starrte immer noch verwundert auf seine sichtbare Erregung.

„Hermine, starr da bitte nicht so hin.“, bat Harry verlegen, doch Hermine blickte verwirrt zu ihm hoch.

„Glaubst du, mir geht's anders?“, flüsterte sie, trat wieder auf ihn zu, nahm seine Hände und legte sie auf ihre Brüste. Sie führte mit seinen Händen kreisrunde Bewegungen auf ihren Brüsten aus und Harry konnte zwischen seinen Fingern harte und wohlgeformte Nippel spüren, die immer wenn er von oben nach unten kreiste ein klein wenig pulsierten.

„Siehst du, mir geht's genauso, nur ist das bei mir nicht so deutlich erkennbar, wie bei dir.“, neckte sie ihn, als sein Blick rasch von ihren wohlgeformten Brüsten in ihr Gesicht wechselte.

Sie schloss die Augen und genoss die Bewegungen seiner Hände, die er nun selber ausführte.

Leicht drückte er auf ihre Brüste ein und kniff sanft in ihre Nippel, was ihr jedes Mal ein kleines Keuchen

entlockte.

In Harry fing es an zu brodeln und er befürchtete, dass sein Gürtel seiner größer werdenden Erregung nicht mehr lange standhalten könnte. Also nahm er sie in die Arme und schob sie sanft in Richtung Bett.

Hermine öffnete die Augen und schaute ihn mit feurigem Blick an. Sie nahm seinen Kopf in die Hände und küsste ihn leidenschaftlich. Ihre Zunge schlich sich gekonnt in Harrys Mund und spielte mit der seinen, die ihresgleichen gesucht und gefunden hatte.

Harry drückte sein Gesicht fester an ihres und zusammen schienen sie zu verschmelzen.

Hermine fiel plötzlich weg und wie zuvor schon bei den Dursleys war sie über die Bettkante gestolpert. Doch dieses Mal war kein Onkel Vernon zur Stelle, der sie in irgendeiner Art und Weise stören könnte. Niemand war hier, der sie belästigen könnte.

Sie waren frei, allein zu zweit.

„Ich liebe dich.“, sprach Hermine leise und blickte zu ihm hoch. Dann, wider Harrys Erwartung legte sie die Hand auf die Beule, die sich in seiner Jeans entwickelt hatte.

Sie legte ihre warme, sanfte Hand darauf und rieb langsam hoch und runter.

Harry entfuhr ein Stöhnen. Seine erregte Eichel ging mit ihrer Bewegung und berührte immer wieder den Stoff seiner Boxershorts und seine Jeans. Es tat unglaublich gut, aber es war auch unangenehm. Er blickte runter zu Hermine, die erwartungsvoll und verunsichert zu ihm hochblickte. Sie wollte ihm etwas Gutes tun, wusste jedoch nicht, ob sie es richtig machte oder nicht. Wie Harry, als sie ihr erstes Mal hatten und er dafür sorgen musste, dass es Hermine nicht allzu wehtat.

„Fühlt sich das gut an?“, fragte sie leise. Harry nickte leicht und strich ihr durchs Haar.

Hermine hob die andere Hand und zog ihn am Kragen zu sich hinunter in einen weiteren Zungenkuss, der Harry fast den Kopf explodieren ließ, denn nebenher rieb sie weiter über sein bestes Stück.

Harry legte eine Hand auf ihre Brust und erforschte mit der anderen Hand Hermines Intimbereich. Er ließ seine Hand langsam unter Hermines hellbraunen Morgenrock gleiten, kitzelte sie leicht an den Innenseiten ihrer Oberschenkel und bewegte seine Hand vorsichtig weiter nach innen. Hermines Atem stockte.

Harry hatte gerade mit den Fingern ihren schwarzen Slip berührt, der ein wenig feucht war.

„Harry...“, seufzte sie hingebungsvoll, als er seine Finger vorsichtig darunter huschen ließ und er schließlich ihre feuchte Scheide berührte. „Ohh, Harry.“

Ihre Klitoris war stark angeschwollen und ihre Schamlippen waren hart und weich zugleich.

Die Flüssigkeit war heiß und Harry benetzte sich damit die Fingerspitzen, sodass er Hermines Scheide besser massieren konnte.

„Harry! Du bist...“, jauchzte sie. Harry schmunzelte. Es gefiel ihm, ihr etwas Gutes zu tun.

Plötzlich zog Hermine Harry sein T-Shirt herunter und kratzte ihm über den Rücken, was Harry genial fand. Ihre Hände fuhren über seine Brust und seine Nippel, runter über seinen Bauchnabel und schließlich in seine Jeans und seine Boxershorts.

„Hermine.“, stöhnte Harry auf, als ihre Hand sein Glied ergriff und seine Vorhaut langsam hoch und runter bewegte. Es war besser, als beim ersten Mal. Sie stupste ihn leicht auf seine nasse Eichel, wobei er jedes Mal eine Gänsehaut bekam und seine Bauchmuskeln zusammenzuckten.

„Fühlt sich das gut an?“, fragte sie ihn wieder, doch sein Keuchen und sein Ringen nach Luft waren Antwort genug. Auch Hermine stöhnte weiter, als Harry langsam einen Finger in sie schob, der sie nun von innen erforschte. Es war heiß und feucht.

„Ich kann nicht mehr!“, rief sie plötzlich und öffnete schnell seine Jeans und zog sie ihm drängend herunter und befreite somit seinen erregten Penis. Dann zog sie ihren Morgenrock und ihren BH aus, bis sie schließlich nur noch in ihrem Slip dalag, indem Harrys Hand weiterforschte. Sie lehnte sich weiter ins Kissen hinein und starrte erwartungsvoll zu Harry.

Dann legte sie beide Hände um sein Glied und massierte es weiter. Sie fingerte um seine Eichel und benetzte auch ihre Finger mit Harrys Flüssigkeit.

„Hermine. Du bist so wundervoll.“, jubelte Harry und küsste sie zärtlich.

Dann zog er ihren Slip herunter und begann sich aufzubäumen.

„Du bist besser.“, erwiderte Hermine und legte ihre Beine um Harrys nackte Hüfte, verkreuzte sie dahinter und machte sich bereit.

„Hermine, wenn wieder irgendetwas nicht stimmt, dann sagst du es, ja?“ belehrte Harry sie wieder. Sie verdrehte die Augen ein klein wenig.

„Ich bin ein großes Mädchen, Harry.“, entgegnete sie schmunzelnd. Harry nickte.

„Ich will nur, dass es dir gut geht.“, flüsterte Harry und küsste sie auf die Handinnenfläche.

Hermine blickte zärtlich zu ihm hoch und streichelte ihm über die stoppelige Wange.

„Darum liebe ich dich so sehr. Du bist wundervoll zu mir.“, antwortete sie und eine kleine Träne quoll aus einem ihrer braunen Augen und lief ihr die Wange herunter ins glänzende Haar.

Harry blickte sie liebevoll an. Sie war so vollkommen. Sie war sein ein und alles. Seine ganze Vergangenheit & Zukunft, und seine einzige Familie.

Langsam legte Harry den Oberkörper auf ihren und drang vorsichtig mit seinem Penis in ihre feuchte Scheide. Sie stieß einen Aufschrei aus, doch Harry bewegte sich weiter in ihr drin.

Sein Atem ging schneller und sein Kopf schien ausgeschalten zu haben. Er spürte nur noch sie. Ihre Wärme, ihren Körper und ihre Liebe.

„Ja, das ist gut, Harry.“, hauchte sie, als Harry sein Tempo beschleunigte.

Er stieß immer schneller und tiefer und jedes Mal stöhnte er auf.

Hermine klammerte ihre Beine fester um ihn und fing an ihre Hüften mitzubewegen.

„Gut so?“, keuchte Harry, völlig außer Atem.

„Du bist genial!“, lobte ihn Hermine und wusch sich mit der Hand über die schweißnasse Stirn. Auch Harry musste schwitzen. Er legte seine harten Lippen auf ihre weichen und sanften Lippen und küsste sie. Zuerst zärtlich, dann heftiger.

Eine Ewigkeit schien vorbei zu gehen. Harry wollte nur noch sie. Seine Hermine

Wieder beschleunigte er. Er spürte, wie sich in ihm etwas aufbäumte. Nicht mehr lange.

Das letzte Mal hatte er es noch verhindern können, in ihr zu kommen, doch das war sehr knapp.

„Hermine.“, sprach Harry erschöpft.

„Ich weiß. Ich auch.“, antwortete sie völlig durcheinander. „Keine Sorge... mach weiter.“

Harry war verwirrt, doch konnte er auch nichts mehr dagegen unternehmen.

Sein Glied verkrampfte sich und er spürte, wie das atemberaubende Gefühl ihn übermannte.

Gleichzeitig schloss Hermine rasch die Augen und auch ihre Scheide verengte sich.

Mit einem letzten Stoß, entlud Harry sich mit einigen großen Spritzern in Hermine.

Er stöhnte laut auf und Hermine rief laut seinen Namen.

Als es vorbei war, verharrten sie noch eine Weile so.

Harrys Penis wurde schlaffer und Hermines Scheide entspannte sich wieder.

Sie holten beide tief und rasch Luft und wischten sich den Schweiß von den Gesichtern.

Harry war wieder hundemüde und legte den Kopf auf Hermines Brüste.

Hermine küsste ihn auf die nassen Haare und streichelte ihm übers Gesicht.

Die Mittagssonne ließ die Kette blau aufleuchten und Harry schaute den blauen Glitzerpunkten auf Hermines Brust zu.

„Ich liebe dich.“, flüsterte sie erschöpft.

„Ich liebe dich mehr.“, erwiderte ihr Harry leise, bevor ihm die Augen zufallen und er in einen tiefen und ruhigen Schlaf sank.

Kapitel 3: Das dritte Mal - Wow!

Hey Leute! Nach langer Zeit gibt mal wieder was Heißes ;) Tut mir Leid, dass es solange gedauert hat, aber ich hoffe diese Kapitel gefällt euch. Bin heut krank gewesen, also saß ich jetzt 3 stunden an diesem Kapitel und meinem 7. Kapitel von "Imminent Danger - Drohende Gefahr". Schaut doch auch da vorbei ;) Und lasst ganz viele Kommentare da.

Okay viel Spaß beim Lesen!

LG Paddy_4

Dieses Kapitel spielt während des 5. Kapitels von "Imminent Danger - Drohende Gefahr. Harry & Hermine baden das erste Mal miteinander und verbringen eine glückliche Zeit ;) Viel Spaß!

„Hmm.“, seufzte Hermine, die an ihn gedrängt im heißen Wasser lag.

Harry streichelte ihr leicht über einen Oberschenkel. Ihre Haare kitzelten ihn auf der Brust.

Harry legte den Kopf zurück und schloss die Augen.

Das heiße Wasser war eine Wohltat für ihn. Er dachte noch einmal über den Tag nach.

„Ich fand es wundervoll, wie du dich um Melinda gekümmert hast.“, flüsterte Harry nach einer Weile.

„Musste ich doch.“, hauchte Hermine und legte den Kopf neben seinen.

„Wie kann man nur ein kleines Mädchen so anfassen!?“, zischte sie.

„Umbridge hat den Faden zur Realität komplett verloren.“ erklärte Harry.

„Wenn sie diesen Faden jemals gehabt hat.“, verbesserte er sich.

Hermine lachte leise und glitt dann mit ihren weichen Lippen über seinen Hals, sein Kinn und über seine Lippen, ohne ihn dabei zu küssen. Harry bekam Gänsehaut.

Sie war so unglaublich. So nah. So wundervoll. So real.

„Du bist so perfekt.“, hauchte Harry völlig benommen vom Gefühl ihres nahen Körpers, der so dicht an den seinen gedrängt war.

Hermine lächelte und strich weiter mit ihren weichen Lippen über sein Gesicht.

Harry nahm die Hände aus dem Wasser und nahm ihr Gesicht in die Hände um sie bewundern zu können. Dann küsste er sie leidenschaftlich.

Seine heißen Lippen drückten sich fest auf ihre und seine Zunge suchte Hermines.

Schließlich hatte er sie gefunden und zärtlich tänzelten sie in Hermines Mund herum.

„Meine Güte.“, stöhnte Hermine auf und löste sich von seinen Lippen.

„Was ist los? Mein Schatz.“, fragte Harry liebevoll und strich ihr über die nasse Stirn.

Hermine schloss die Augen und genoss die Berührungen ihres Freundes auf ihrer Haut.

„Du bringst mich völlig um den Verstand, weißt du das?“, flüsterte Hermine und legte einen nackten Oberschenkel um Harrys Hüfte.

Harry schmunzelte hämisch. „Ja?“, fragte er.

Hermine nickte heftig und küsste ihn ein weiteres Mal. Sie legte sich auf seinen Oberkörper und ihre nassen Brüste streichelten über seine leicht beharrte Brust und über seine Nippel.

Sie stöhnte auf und holte drängend Luft, bevor Harry sie weiter küssen konnte.

Plötzlich merkte Harry, wie Hermines rosige Nippel härter wurden und fester auf seiner Brust herumstreichelten.

Eine Hand nahm er von Hermines Gesicht und glitt mit einem Finger von ihrem zarten Kinn, über ihr Schlüsselbein, runter zu ihren Brüsten. Zärtlich fing er an sie zu massieren.

„Oh mein Gott.“, rief Hermine laut, während Harry sie weitermassierte.

Nun kamen beide Hände zum Einsatz. Hermine richtete sich auf und streckte den Kopf in die Höhe.

„Harry. Harry.“, sagte sie immer wieder mit brüchiger Stimme. Ihre Hände wuschelten ihr schnell durchs lange, nasse Haar.

Harry schnippte leicht mit einem Finger über ihre Nippel, während seine restlichen Finger mal fester, mal schwächer ihre wohlgeformten Brüste massierten. Mit mehreren Kreisbewegungen brachte er sie langsam um den Verstand.

Harry ließ dieser Anblick nicht kalt. Ganz im Gegenteil.

Sein Penis hatte sich stark verhärtet und war durch die Wasseroberfläche gedrunken. Er stand steil in die Höhe und stark pulsierendes Blut schoss durch die Adern an seinem Schaft.

Harry verdrehte überwältigt die Augen, als Hermine mit ihrem Becken leicht über seinen Bauch rutschte. Ihre heiße Scheide schien sich auf Harrys Bauch einzubrennen.

Hermine entging die kleine Bewegung Harrys nicht und neckisch sah sie hinter sich und lächelnd wandte sie den Kopf wieder zu Harry.

Eine Hand verschwand aus ihrem gewellten Haar und hinter ihrem Rücken.

„Bei Merlins Unterhose!“, fluchte Harry laut, als sie leicht mit einem Finger gegen sein Glied geschnippt hatte. Er musste tief Luft holen.

Hermine lachte leise. „Ich finde es faszinierend wie empfindlich Jungs doch sind.“

Harry wollte ebenfalls lachen, doch sein Lachen blieb ihm im Hals stecken, als Hermine mit der ganzen Hand seinen steifen Penis umfasst hatte und mit viel Schaum und heißem Wasser anfang ihn sanft zu massieren.

„Meine Fresse!“, stotterte Harry seinem letzten Nerv beraubt.

Langsam zog sie seine Vorhaut über seine Eichel und massierte nun diese. Hier war er am Empfindlichsten. Seine Beine zitterten und kleine Elektroschocks durchliefen seinen ganzen Körper sodass er bei jeder Aufwärtsbewegung von Hermines Hand anfang zu zucken.

Währenddessen knetete Harry weiterhin Hermines Brüste und konnte auch ihr, weitere spitze Laute entlocken.

Schließlich ließ er eine Hand von ihren Brüsten ab und fuhr hinab, bis zu ihrem Unterleib.

Zuerst kitzelte er mit den Fingerspitzen seicht über die nassen Innenseiten ihrer Oberschenkel. Nun zitterte auch sie. Dann nahm er zwei Finger und strich über ihre inzwischen harte Klitoris.

„Oh...Harry! Nicht...da.“, stöhnte sie verzweifelt um einen klaren Kopf ringend.

Doch vergeblich. Harry massierte auch nun ihre Klitoris mit zwei seiner Finger. Vorsichtig natürlich, denn hier war Hermine empfindlich. Das wusste Harry inzwischen.

Es war erstaunlich, wie viel er gelernt hatte, während der letzten beiden Male.

„Hermine. Hör bitte auf.“, flehte Harry plötzlich. Er spürte, wie das atemberaubende Gefühl näher gekommen war. Umso schwerer war es Hermine daran zu hindern weiter zu machen.

„Okay.“, flüsterte Hermine verführerisch. Mit einer Fingerspitze strich sie über seine Eichel, den Schaft hinab bis sie schließlich zu seinem Hodensack gelangt war.

„War...Warte.“, sagte Harry, denn das hatte sie noch nie gemacht. Langsam und sehr vorsichtig spielte sie mit seinen Hoden herum. Es war wie bei ihrem ersten Mal, als sie zum ersten Mal sein Glied massiert hatte. Es war Neugebiet für sie. Doch nicht nur für sie.

„Wow. Das ist...der Hammer!“, jubelte Harry nach Luft schnappend.

Ihre warmen Finger spielten mit seinen Bällen.

„Ist das gut so?“, fragte Hermine neugierig, während Harry einen ihrer Nippel leicht zwickte.

Harry nickte bloß. Er fürchtete, dass wenn er den Mund aufmachen würde, ihm ein tiefes Grummeln entfliehen würde.

Nicht nur Hermines Finger waren auf Entdeckungstour.

Nachdem Harry mit den Fingern über ihre angeschwollenen Schamlippen gedrückt hatte, näherten sich

zwei seiner Finger nun Hermines Scheideneingang. Und dann, mit einem leisen schmatzenden Geräusch waren sie in sie eingedrungen. Ein lauter Ruf entfuhr Hermine.

„Ohh, Harry! Du bist...genial!“, stöhnte sie laut auf. Schnell bewegte er sich in ihr drin. Es war heiß und feucht in ihrer Scheide und mit dem zusätzlichen Schaum des Badewassers schien alles leichter zu gehen. Beide schlossen die Augen und fingen an die Berührungen des jeweils anderen zu genießen. Ihre Gesichter waren vom heißen Badewasser schweißnass geworden und der Schweiß tropfte ihnen von den Wangen.

„Du bist so wundervoll.“, sagte Harry nach zehn Minuten intensiven Gefühls.

Er begehrte sie so sehr. Ihren Körper, ihren Geist, ihr Gesicht. Ihr Gesicht. Die wunderschönen rehbraunen Augen, in deren Tiefen sich Harry jedes Mal verliert, wenn er sie anblickt. Ihre wunderschön geformten Wangenknochen, die ihrem Gesicht so sehr schmeichelten. Und dann waren da noch die wundervollen weichen Lippen.

Ihm fehlte der Atem.

„Du bist wundervoll.“, flüsterte Hermine nahm ihre Finger von seinen Hoden und legte sich auf Harry drauf. Auch Harry entglitten die Finger mit einem weiteren schmatzenden Geräusch aus ihrer Scheide. Fasziniert von dem Gegenüber, blickten sie sich liebevoll an.

Hermine strich über sein Gesicht. Über seine stoppeligen Wangen, die Hermine so attraktiv fand. Über seine festen Lippen, rauf über seine Nase bis zu seiner schweißnassen Stirn, über seine feine Blitznarbe und schließlich in sein rabenschwarzes nasses, weiches Haar. Sie blickte ihm tief in die stechend grünen Augen und verlor sich für einige Momente darin. „Ich liebe dich so sehr, Harry Potter.“, flüsterte sie und Tränen schwammen in ihren Augen.

Langsam hob sie ihre Hüfte, griff gezielt nach Harrys steifem Glied, das in den letzten zehn Minuten einiges an Größe dazubekommen hatte und setzte sich darauf.

Ein lautes Schmatzen und Harrys Eichel war in Hermine feuchter Scheide eingedrungen.

„Ahh.“, stöhnte Hermine. „Harry, du bist so groß!“

„Hermine.“, sagte Harry mit gedrungener Stimme, doch Hermine ließ ihre Hüfte weiter sinken, sodass sein Ständer schließlich gänzlich eingedrungen war.

„Oh meine Güte!“, japste sie erstaunt über das atemberaubende Gefühl. Fest drückte sie die Lippen auf seine und gemeinsam verloren sie sich in einem langen Zungenkuss, während Hermine Hüfte sich im schwappenden Wasser senkte und hob.

Harrys Penis wurde so sehr von Hermine Scheide massiert wie noch nie. Die Wände ihrer Vagina pressten sich fest an die Konturen seines steifen Gliedes.

Immer schneller bewegte sich Hermine. Dieses Mal hatte sie die Führung übernommen.

Sie löste sich von Harrys harten Lippen, die so perfekt zu ihren passten, und stöhnend richtete sie sich auf und begann Harry zu reiten.

„Hermine! Du bist fabelhaft.“, lobte Harry sie, denn so gut war der Sex mit ihr noch nie gewesen. Er vergrub die Hände in seinen Haaren und blickte zu ihr hoch.

Mit geöffnetem Mund und geschlossenen Augen massierte sie sich nun selbst die Brüste. Leise stöhnend ritt sie ihn immer schneller.

Das hohe Badewasser schwappte zu beiden Seiten der großen Badewanne über den Rand und plätscherte laut auf den kalten Steinboden.

Ein ständiges Plätschern, Schmatzen und Stöhnen erfüllte das Badezimmer.

Harry konnte nichts mehr denken. Sein ganzes Gefühlsvermögen hatte sich in seinem Penis neu platziert. Er schien nun alles mit zehnfacher Intensität zu spüren.

Die sengende Wärme und Feuchte, die sein Glied immer besser und schneller in Hermine eindringen ließen. Die Enge, die ihn und seine Eichel unwiderstehlich um den Verstand massierte. Es war alles so intensiv.

Hermine bewegte sich nun sehr schnell und die Hälfte des Badewassers hatte sich schon auf dem Boden verteilt, als Harrys Körper von kleinen Blitzen die Warnung vernahm.

„Hermine. Ich glaube ich komme gleich.“, grummelte Harry mit tiefer Stimme ihr zu. Sie nickte. „Ja, ich auch.“, stammelte sie außer Atem. Erschöpft legte sie sich auf Harrys Brust und küsste ihn ein weiteres Mal. Während ihre Zungen miteinander spielten, ließ Hermine nach. Sie war total fertig. Harry strich ihr über die Wange und packte sie schließlich sanft an ihrem straffen Hintern. Er würde die Führung übernehmen. Hermine hob die Hüfte, sodass Harry genug Raum hatte sich zu bewegen.

Zuerst langsam, dann drängend schnell bewegte er sich. Mit weiteren Stößen drang er immer tiefer in sie hinein.

„Mein Gott! Harry.“, hauchte Hermine begierig, doch er konnte eine tiefe Erschöpfung in ihrer Stimme erkennen. Also würde er es jetzt beenden.

Nach einigen weiteren tiefen Stößen...

„Harry! Ich komme!“, schrie Hermine laut und Harry knurrte mit tiefer brünstiger Stimme laut auf.

Hermine's Scheide verengte sich krampfartig und drückte Harrys Penis fest zusammen und als er schließlich sich mit einigen großen Spritzern in ihr entladen hatte, wurde jeder letzte Tropfen aus ihm rausgeholt, bis er schließlich völlig leer war.

Erschöpft fielen die beiden zusammen und Hermine konnte nicht einmal mehr ihren Kopf auf Harrys Lippen halten. Sie legte ihn auf seine Brust und gemeinsam erholten sie sich mit einigen großen Luftzügen von dem wundervollen, absolut perfekten Ereignis.

Harry holte seinen schlaffen Penis aus ihrer heißen, feuchten Scheide.

„Das war atemberaubend.“, schloss Harry. „Du warst genial.“

„Danke.“, stammelte Hermine. Sie hustete leicht.

Harry strich ihr durch die nassen Haare und hob ihren Kopf an.

„Wenn du nur ahnen würdest, wie sehr ich dich liebe, Hermine Granger.“, sagte Harry.

„Ich liebe dich so sehr, dass es schon weh tut. Und bei dem Gedanken daran, dass dir etwas passieren könnte...“, seine Stimme brach ab und zum ersten Mal zeigte er einem anderen offen seinen Schmerz. Große Tränen sammelten sich in seinen Augen und tropften seine Wangen herunter.

„Harry.“, flüsterte Hermine gerührt und küsste ihn leicht. Sie wischte ihm die Tränen von den Augen, doch es folgten neue. „Mir passiert nichts.“

„Ja.“, lachte Harry kalt. „Das hat Sirius auch gesagt. Ich meine, jedes Mal, wenn ich glücklich bin, wurde mir dieses Glück genommen. Den Gedanken an ... den halte ich nicht aus.“

„Mir wird nichts passieren.“, flüsterte Hermine eindringlich und küsste ihn weitere Male zärtlich. Dann legte sie den Kopf wieder auf seine Brust und streichelte leicht über einen seiner Nippel.

Nach einer halben Stunde wurde das Wasser allmählich kalt.

„Ich werd mich anziehen, ja?“, sagte Harry und streichelte ihr übers Gesicht.

Hermine nickte, drehte sich zur Seite und genoss den Anblick ihres Freundes, der gerade aus der Badewanne gestiegen war.

„Warte.“, sagte sie.

Harry drehte sich um. Hermine kniete sich hin und nahm plötzlich seinen schlaffen Penis in die Hand. Und bevor Harry fragen konnte, was sie vorhabe, da hatte sie seine Eichel gezielt in den Mund genommen und mit ihrer Zunge kreisförmig darüber geleckert. Harrys Knie gaben nach beim Gefühl ihrer heißen Zunge, die so gekonnt mit seiner Eichel spielte.

Mit einem letzten Kuss darauf ließ sie sein nun etwas härteres Glied wieder los und blickte gespannt zu ihm hoch.

„Wieso hast du...?“, fragte Harry völlig perplex.

„Ich wollte es einfach ausprobieren.“, sagte sie gespannt. „Wie war’s?“

Harry kniete sich nieder und küsste sie zärtlich.

„Wunderschön. Aber das nächste Mal bist du dran, ja?“, sagte Harry und mit einem Lächeln drehte er sich um und schnappte sich ein Handtuch vom Waschbecken und fing an sich abzutrocknen.

Kapitel 4: Ein Abend voll Elfenwein und Leidenschaft

So nach einiger Zeit ein weiteres Kapitel zu meinen Cutszenen aus meiner Haupt-FF Imminent Danger - Drohende Gefahr ;)

Ich hab mir echt ganz viel Mühe gegeben und bitte euch um Kommentare. Das wär dann meine Belohnung ;) Bitte enttäuscht mich nicht ;)

Ich schreib Kapitel und ihr Kommentare. Das wär doch ein fairer Handel :D

Nun ja, ich wünsch euch viel Spaß beim Lesen!

LG Paddy_4

Dieses Kapitel spielt nach meinem 7. Kapitel aus meiner FF.

Neville und Luna sind angekommen und zusammen hatten sie einen witzigen Abend voller Gelächter und Elfenwein.

Doch für Harry & Hermine ist der Abend noch lange nicht vorbei. ;)

Viel Spaß!

Die Tür zu Sirius' Zimmer flog auf, knallte gegen die Wand und ließ die Poster, die dort hingen erzittern. Lautes Gelächter drang in das Zimmer.

Harry kam mit Hermine an seiner Hand durch die Tür hereingestolpert.

Seine Wangen waren glührot und seine Augen blickten trübe durch das stickige Licht der Lampe, die auf dem Nachttisch neben dem großen Bett stand, in das Gesicht seiner Geliebten. Auch Hermines Wangen waren knallrot.

„Kannst du dir das Gesicht seiner Großmutter vorstellen, als er mit Luna vor der Tür stand!?!“, fragte Harry sie, brüllend vor Lachen.

Hermine schüttelte bloß heftig den Kopf und ihre samtene braune Locken am Ansatz ihrer Haare flogen ihr ins Gesicht. Sie hielt sich die Brust, die ihr vom ganzen Lachen schmerzte. Plötzlich zog Harry sie schnell zu sich heran. Zu schnell.

Harry stolperte rückwärts, zog Hermine mit sich und beide landeten sie etwas unsanft auf dem roten Teppich, der vor dem Bett lag.

„Ahh!“, stöhnte Harry auf. Hermine war auf ihm gelandet und ihr Ellbogen drückte schmerzhaft auf die Wunde auf seiner Brust, die er von Umbridge verpasst bekommen hatte. Sie war noch nicht verheilt.

„Oh Nein!“, rief Hermine hysterisch und blickte mit entsetzter Miene zu ihm herunter.

„Mein Gott, Harry! Es tut mir Leid!“

Sie wollte gerade aufstehen, als Harry sie rasch wieder zu sich herunter zog.

„Nein, Miss Granger. Du bleibst schön hier.“, ermahnte er sie lachend, und bevor sie irgendwelche Anstalten machen konnte ihm zu widersprechen, küsste er sie.

Voller Leidenschaft drückte er seine harten Lippen auf die zarten und weichen Lippen seiner Liebsten. Er griff ihr ins süß duftende Haar und drückte sie fester an sich.

Ihr heißer Atem auf seinem Gesicht ließ ihn erschauern.

Nach einigen Minuten voller Leidenschaft hob Hermine den Kopf und blickte Harry an, der immer noch

die Augen geschlossen hatte.

„Ich glaube wir hatten zu viel vom Elfenwein.“, lachte sie und strich ihm durchs Gesicht.

„Glaub ich auch.“, antwortete er mit einem verschmitztem Lächeln und geschlossenen Augen. Er seufzte leise auf.

Hermine weiche Finger berührten seine Lippen. Sanft strich sie darüber und zog die Konturen nach. Dann streichelte sie über seine Nase, über seine Augen und schließlich über seine Blitznarbe. „Harry Potter.“, flüsterte sie mit zaghafter Stimme und wieder ließ ihr heißer Atem auf seinem Gesicht, kleine Blitze durch seinen Körper zucken.

„Ja?“

„Ich liebe dich.“

Harry öffnete langsam seine Augen und musterte das perfekte Gesicht vor ihm.

Ihre Augen aus geschmolzener Schokolade lächelten zu ihm herunter, ehe Hermine den Kopf senkte und leicht seinen Hals küsste. Harry schloss wieder die Augen und konzentrierte sich fest auf das unbeschreibliche Gefühl, das Hermine bei ihm auslöste.

Ihre warmen Lippen küssten seinen stoppeligen Hals, rüber bis zu seinem Adamsapfel.

Während sie seinen Hals mit sanften Küssen liebte, machten sich ihre leicht zitterigen Finger an den Knöpfen seines Hemds zu schaffen.

Sie öffnete einen nach dem anderen und nach jedem geöffneten Knopf überkam Harry eine Woge der leichten Erregung.

Als er schließlich mit offenem Hemd und nacktem Oberkörper dalag, hörte Hermine auf ihn zu küssen und setzte sich aufrecht hin. Harry öffnete wieder seine Augen.

Langsam hob sie die Hände und knöpfte nun ihre Bluse auf, nicht ohne Harry mit einem hämischen Grinsen zu beobachten. Sie spielte mit ihm und es amüsierte sie, Harry dabei zu beobachten, wie er bei ihrem Anblick einige Male schlucken musste und wie sich kleine Schweißperlen auf seiner Stirn sammelten.

„Wird dir warm?“, fragte sie mit süßlicher Stimme. Er nickte bloß.

Warm war eine Untertreibung. Ihm war unerträglich heiß. Er begann leicht zu schwitzen und seine Augen wurden träge von der aufkommenden Hitze.

Auch merkte er, wie es in seiner Jeans unangenehm eng wurde.

Obwohl er so viel getrunken hatte, drückte sein Penis fest gegen den Stoff seiner Boxershorts. Blut pulsierte rasch durch die Adern an seinem Schaft und sein Glied stellte sich zu voller Größe auf. Harry blickte kurz an Hermine vorbei und sah eine beachtliche Beule zwischen seinen Beinen. Stöhnend wandte er den Blick wieder Hermine zu.

Sie hatte ihre Bluse nun vollends geöffnet und langsam streifte sie sie ab.

„Dir macht das richtig Spaß, nicht wahr?“, sagte Harry mit erstickter Stimme.

Mit einer lässigen Bewegung warf sie ihre Bluse zur Seite und lächelte ihn an.

„Dir etwa nicht?“, antwortete sie leise und senkte wieder den Kopf.

Vorsichtig küsste sie ihn und währenddessen streiften ihre Hände über seinen Oberkörper.

Harry überkam eine wundervoll schreckliche Gänsehaut.

Wieder strich sie mit den Lippen über seinen Oberkörper. Sanft küsste sie seine Brustwarzen, und umkreiste sie mit ihrer Zunge.

Harry keuchte erschöpft auf. Sie brachte ihn völlig um den Verstand. Schweißperlen liefen seine Stirn hinab und verfangen sich in seinem rabenschwarzen Haar.

„Ah.“, seufzte er plötzlich. Hermine hatte gerade seine Wunde sanft geküsst. Wieder hielt sie inne und blickte mit entschuldigender Miene zu ihm auf.

„Ich könnte diese Mistkröte umbringen für das, was sie dir angetan hat.“, zischte sie mit heiserer Stimme.

Hermine steckte ihre Haare hinter ihre Ohren und beugte sich über die Wunde, um sie genauer zu untersuchen. Ganz vorsichtig streichelte sie mit einer Fingerspitze darüber. Es war wie ein warmer Windhauch, ganz leicht. Und doch zuckte Harry kurz zusammen.

„Verdammt! Was war das für ein Fluch!“, sagte Hermine mit knirschenden Zähnen, als sie bemerkt hatte, dass selbst die sanfteste Berührung ihn schmerzte.

Harry zuckte mit den Achseln.

„Das wird schon wieder.“, sagte er mit leiser Stimme und zog ihr Gesicht zu sich heran, um sie zu küssen. Sie seufzte genussvoll auf, als Harry seine Zunge auf Erkundungstour schickte.

Er strich mit seiner Zunge kurz über ihre warmen Lippen, bevor er sie in ihren leicht geöffneten Mund huschen ließ.

Hermine drückte ihren Mund fester an seinen und gemeinsam sanken sie in Minuten voller Leidenschaft. Mit festem Griff packte sie seine schwarzen Haare und strich sie nach hinten.

Ihre Brüste drückten fest gegen seinen Oberkörper und die Rüschen an ihrem schwarzen BH kitzelten ihn leicht auf der Brust.

„Oh.“, sagte sie erstaunt, denn plötzlich flogen die Träger ihres BHs von ihren Schultern.

Ohne es zu bemerken, hatte Harry ihren BH geöffnet und langsam strich er ihre Träger über ihre zarten Schultern.

Lächeln blickte sie in das Gesicht ihres Geliebten.

„Zuerst bist du dran, weißt du noch?“, flüsterte sie und krabbelte von ihm herunter.

Völlig verwirrt blickte er ihr nach.

Sie war aufgestanden und stellte sich vor ihn. Ihm stockte der Atem bei dem Anblick.

Ihre Brüste waren so perfekt und der silberne Schein des Mondes, der durch das große Fenster hinter ihnen herein schien, tauchte ihren Körper in ein Bad voll silberner Lichtstrahlen. Wieder musste Harry schlucken, und wieder schien die Beule in seiner Jeans ein wenig anzuwachsen, sofern das noch möglich war.

Es tat schon weh so eingezwängt zu sein.

Hermine blickte ihm tief in die Augen und streifte mit langsamen Bewegungen ihre Jeans über ihre Hüften und ihre langen Beine hinab.

„Wow!“, staunte Harry völlig perplex.

Sie trug einen schwarzen Seidenslip, der ihrem Unterleib schmeichelte und dazu noch ebenfalls schwarze Strümpfe mit einer eleganten Spitze.

Sie sah unfassbar heiß aus.

„Und?“, fragte sie plötzlich nervös. „Gefällt’s dir?“

Harry lachte mit heiserer Stimme auf. „Ob’s mir gefällt? Wie wärs damit. Ähmm, könntest du das ab jetzt jeden Tag tragen!“, antwortete er mit zugeschnürter Kehle.

Sie lachte das leise Lachen, das Harry so sehr liebte.

Plötzlich kniete sie sich vor ihn und kroch langsam auf ihn zu. Sie hielt inne, als sie zwischen seinen ausgestreckten Beinen war und blickte ihn an. Harry begriff.

„Wa-? Hermine... willst du etwa...? Ich meine du musst nicht! Auf keinen Fall, musst du irgendetwas tun. Ich meine, wenn du nicht willst, dann...!“, stotterte Harry bloß, denn sein Herz hatte angefangen wie wild zu rasen. Allein der Gedanke.

Fand sie das nicht unter ihrer Würde?

„Sei einfach ganz ruhig und entspann dich, ja?“, sagte sie mit entschlossener Stimme.

Sie blickte ihm tief in die Augen und er nickte zittrig. Langsam legte er den Kopf auf den Boden und strich sich mit den Händen durchs Gesicht. Sein Puls raste wahnsinnig.

Plötzlich merkte er, wie Hermine ihm die neuen Socken auszog und kurz einen seiner großen Zehen mit ihrer Zunge umspielte. Er keuchte fassungslos auf.

Dann öffneten ein paar weiche Hände seinen Gürtel und den Verschluss seiner Jeans.

Langsam streifte sie die Jeans über seine muskulösen Oberschenkel, über seine leicht zitternden Knie und schließlich über seine Füße.

Er spürte, wie sein Penis die momentane Freiheit ausnutzte und fest gegen den Stoff seiner Boxershorts drückte. Auch hatten sich schon einige Lusttropfen an der Spitze seines Gliedes gebildet.

Plötzlich sprang sein Ständer in die Luft, denn Hermine hatte ihm seine Boxershorts ausgezogen. Sein Atem beschleunigte sich ein weiteres Mal und Harry konnte sein Herz wie wild gegen seinen Brustkorb schlagen hören.

Dann umfasste plötzlich eine zartweiche Hand seinen Penis und begann ihn rauf und runter zu massieren.

Harry blinzelte hastig, denn weitere Schweißperlen waren ihm in die Augen gelaufen.

Sanft zog Hermine mit zwei warmen Fingern seine gespannte Vorhaut über seine Eichel, was Harry ein weiteres Aufstöhnen entlockte.

„Entspann dich einfach.“, wiederholte Hermine, als sie bemerkt hatte, wie Harry seine Hände zu Fäusten zusammengeballt hatte.

Wieder nickte er.

„Wa-!?!“, keuchte er überrascht auf, als ihre heiße Zunge geschwind über die Spitze seine Eichel geleckert hatte, um die Lusttropfen abzulecken.

Es war wie ein unglaublich angenehmer Stromschlag, der durch seinen ganzen Körper schnellte.

Wieder massierte sie seinen pulsierenden Ständer und dann fing sie an ihn weiter mit der Zunge zu verwöhnen. Harry schloss die Augen.

Ihre heiße Zunge umkreiste langsam seine Eichel. Von oben bis runter zu dem Eichelkranz.

Zuerst ganz langsam, sodass sie auch alles von Harrys Präejakulat auflecken konnte, dann schneller. Harry keuchte immer wieder angestrengt auf.

Es war ein unbeschreibliches Gefühl. Zwar hatte er keine Vergleichsmöglichkeiten, doch Hermine war die Beste. Das wusste er.

Als sie plötzlich dann auch noch ihre weichen Lippen über seine Eichel stülpte, fiel Harry in ein Gestrüpp aus Gefühlen. Schnell züngelte sie um seinen Ständer und brachte ihn um den Rest seines Verstandes.

Immer schneller und tiefer ließ sie ihren Mund über sein Glied gleiten und nach einigen Minuten, spürte Harry, wie er dem Orgasmus näher kam.

„Hermine, es ist gleich soweit!“, warnte er sie mit angespannter Stimme.

Und dann, gerade als sie angefangen hatte mit ihren Fingern seine Bälle zu massieren, verkrampften sich diese und Harry knurrte mit tiefer Stimme laut auf.

Hastig nahm sie seinen zuckenden Penis aus dem Mund. Gerade noch rechtzeitig.

Mit vielen und großen Spritzern schoss sein Sperma aus ihm heraus. Er verteilte seinen Lustsaft über seinen Bauch und einige Spritzer trafen ihn auf der aufgebäumten Brust.

„Ahhh!“, rief er laut. Nach einem weiteren tiefen Seufzer, griff er sich fassungslos in die schweißnassen Haare. So etwas hatte er noch nie erlebt, geschweige denn gespürt.

„Bei Merlins Bart!“, fluchte er mit heiserer Stimme und blickte mit rotem Gesicht zu seiner Hermine, die mit ebenfalls rotem Gesicht, lächelnd vor seinem erschlafften Penis kniete.

„War's okay?“, fragte sie zögerlich.

Harry verdrehte die Augen.

„Das war unglaublich!“, lobte er sie laut. Sie lächelte noch breiter.

Nachdem Hermine mit Harrys Zauberstab das Sperma von seinem Körper aufgesogen hatte, richtete sich Harry auf und kniete sich vor Hermine, um sie ein weiteres Mal zu küssen.

„Und das war dir auch nicht unangenehm?“, fragte er sie nach einigen Küssen.

„Wieso sollte mir etwas missfallen, wenn es dir gefällt?“, erwiderte sie mit lachenden Augen.

„Na dann.“, sagte Harry knapp, ehe er sie sanft niederdrückte, sodass er nun oben auf war.

Ihre Augen blickten nervös zu ihm auf.

„Keine Angst. Und, ah ja...entspann dich einfach.“, fügte er hinzu.

Dann strich er ihr die Haare aus dem Gesicht, um sie noch einige Male zärtlich zu küssen.

Schließlich ließ auch er seine Lippen ihren Körper hinunterwandern. Zuerst über ihren Hals, dann runter zu ihren Brüsten. Dort hielt er mit der Wanderung inne.

Mit einer Hand massierte er eine Brust, während er die andere mit seinen Lippen verwöhnte. Hermine keuchte lustvoll auf, als er anfang leicht an ihrem zartrosa Nippel zu saugen. Langsam züngelte er kreisförmig um ihren Nippel. Wieder ein lautes Keuchen.

„Harry.“, stöhnte sie leise, als er seinen Kopf tiefer sinken ließ.

Gekonnt zog er ihr langsam den verführerischen Slip runter, dessen bloßer Anblick sogleich wieder Blut in sein Glied pumpen ließ. Erneut erhob sich sein Penis zu voller Größe, und als er ihre Vagina bestaunen

konnte, wurde ihm kurz schwindlig vor Hitze.

„Harry.“, sagte sie erneut, doch Harry ignorierte sie.

Sanft begann er ihre Beine auseinanderzuspreizen, sodass er genug Spielraum hatte.

Mehrer Male musste er schlucken.

Ihre vergrößerten Schamlippen waren bereits feucht vor Erregung und eine feste Klitoris thronte am oberen Ende ihrer Scheide. Harry senkte den Kopf.

Hermes Oberschenkel zuckten zusammen, als seine Haare sie kitzelten.

Er schloss die Augen und begann.

„Meine Güte.“, seufzte Hermine laut und zittrig auf, als Harry begonnen hatte mit der Zunge über ihre Schamlippen zu lecken. Ihr Lustsaft schmeckte ganz anders, als er erwartet hatte.

Es war fast schon köstlich und Harry leckte begierig hoch und runter. Immer schneller, ließ er seine heiße Zunge über ihre feuchten Schamlippen gleiten.

Hermine hatte ihren Oberkörper aufgebäumt und massierte mit einer Hand ihre Brüste, während die andere in ihren Haaren umher strich.

Harry ließ seine Zunge noch einmal hoch gleiten, ehe er sich ihrer Klitoris zuwandte.

Mit hastiger Zunge umkreiste er sie und einmal ließ er den Rand seiner Schneidezähne vorsichtig darüber huschen.

„Mein...Gott.“, stieß Hermine voller Erregung auf, als Harry sie mit seiner flinken Zunge um den Verstand, und dem Orgasmus immer näher brachte.

Während er sie verwöhnte, massierte er nebenbei seinen pulsierenden Penis.

Dann ließ er seine Zunge tiefer gleiten und leckte über ihre heißfeuchte Spalte.

Sie schrie fast schon auf, als er seine Zunge ein kleines bisschen in ihre Scheide gleiten ließ.

Rein und raus, mal kreisförmig, mal hoch und runter.

Schließlich packte Hermine ihn am Hinterkopf und strich wild durch das rabenschwarze Haar.

Dann...

„Oh mein GOTT!“, schrie sie und Harry spürte sie erzittern. Ihre Scheide verkrampfte sich und Hermine rief laut seinen Namen aus, während ihre Schamlippen heftig pulsierten.

Als sie über ihren langen und starken Orgasmus hinweg war, richtete sich Harry lächelnd und stolz auf, um in Hermes Gesicht, die Freude zu sehen, die er ihr soeben geschenkt hatte.

Sie atmete schnell und kurz und ihre Brüste bewegten sich leicht von den raschen Atembewegungen ihres Oberkörpers. Ihr Gesicht war schweißnass und ihre Haare völlig zerzaust. Mit erschöpften rehbraunen Augen blickte sie zu ihm auf.

„Das...war großartig.“, stotterte sie mit schwacher Stimme.

Harry legte sich auf sie, mit dem Kopf auf ihren weichen Brüsten. Hermine streichelte ihm durch das nasse Haar und Gesicht. Ihre Hand zitterte.

Gemeinsam erholten sie sich von ihren Orgasmen.

„Ich liebe dich.“, flüsterte Harry erschöpft.

„Ich liebe dich mehr.“, antwortete Hermine knapp.

Harry lauschte ihrem Herzschlag, der nach einer Weile wieder regelmäßig weiter schlug.

Draußen hatte es angefangen zu regnen und schwere Regentropfen prasselten gegen das große Fenster. Langsam wurde es kalt im Zimmer und Hermine fröstelte es ein wenig.

Also richtete sich Harry auf, um ihr eine Decke zu holen.

„Du bist noch nicht fertig.“, hauchte sie plötzlich, als er die Hand nach der großen Decke ausgestreckt hatte. Verwirrt blickte er sie an.

„Was meinst du?“, fragte er leicht von der Rolle.

Sie nickte schmunzelnd auf seine Körpermitte, und Harry blickte an sich herab.

Er hatte immer noch einen steifen Penis, der nach der Erholungspause nichts an Standhaftigkeit verloren

hatte. Überhaupt nichts.

„Oh.“, staunte Harry. Er hatte es gar nicht bemerkt. „Ist egal.“

Hermine stand langsam auf und stolperte auf ihn zu. Ihr nackter Körper im schwachen Mondlicht, ließ ihn erschauern. Sie war so wunderschön. Wie gezeichnet.

„Nein.“, sagte sie leise und schlang die Arme um seinen Hals. Fest drückte sie ihre Lippen auf seine und aus einem anfänglich leichten Kuss wurde ein langer, leidenschaftlicher Zungenkuss.

Ihr süßer Duft schlug ihm ins Gesicht und Harry sog soviel wie möglich davon ein.

„Nimm mich. Hier und jetzt.“, hauchte sie mit zärtlicher Stimme und ihr heißer Atem verursachte eine Gänsehaut auf seinen Armen und Beinen.

„Na schön, Miss Granger.“, erwiderte er mit einem Schmunzeln.

Plötzlich hob er sie mit einem Ruck hoch.

Sie verschränkte die Beine an seinem festen Hintern.

„Wie wärs mit Mrs. Potter?“, sagte sie lächelnd. Langsam senkte sie die Hüften.

Ein schmatzendes Geräusch, ein lauter Aufschrei und Harrys Glied war gänzlich in ihre feuchte und heiße Scheide eingedrungen.

„Harry! Du bist so groß.“, seufzte sie laut. Harry lächelte.

Leicht taumelnd schritt Harry durch Sirius' Zimmer, bis er an dem großen Fenster angekommen war. Vorsichtig setzte er sie auf den hohen Fenstersims, doch ihr Gewicht lagerte immer noch auf ihm, sodass Harry weiter in ihr war.

Er drückte sie leicht gegen das Fenster und sie keuchte überrascht auf.

Das Fenster war kalt und jagte ihr eine wohltuende Kälte den Rücken hinauf.

Harry legte den Kopf in ihre weichen Haare und begann schnell und fest in sie hineinzustoßen. Es war genial.

Ihre Arme fest um seinen Oberkörper geschlungen, drängend um Nähe bettelnd. Ihr heißer Atem in seinem Nacken und ihre heiße Scheide fest um seinen steifen Penis, der immer schneller in sie hinein drang.

Seine Eichel wurde fest von ihrer feuchten Spalte massiert und sein Glied war bis zum Anschlag in ihr versenkt. So nah war er ihr noch nie gewesen.

Mit festem Griff drückte er einen ihrer Arme gegen das Fenster, sodass er ihre Brüste mit seinen Lippen lieblosen konnte. Sie hatte die Augen geschlossen und den Mund leicht geöffnet.

Sie sah umwerfend aus und Harry konnte sein Glück wieder einmal nicht begreifen.

Doch bevor er weiter darüber nachdenken konnte, spürte er wie es in seinen Hoden zu brodeln begann. Er würde gleich seinen zweiten Orgasmus erleben.

„Ich komme gleich.“, stöhnte Hermine plötzlich auf.

„Gut.“, sagte Harry kurz angebunden.

Weiter drang er in sie ein. Immer schneller und fester, und als er schließlich sein Höchsttempo erreicht hatte...

„Ahh!“, rief er und mit einigen großen Spritzern schoss er sein Sperma in ihre angespannte Scheide hinein. Auch sie war gekommen, doch war sie zu erschöpft gewesen um aufzustöhnen. Ihr entwich lediglich ein leises Keuchen, während sie ihre Beine fester um seinen Hintern klammerte.

Beide atmeten schnell und beide waren sie völlig erschöpft und hundemüde.

Mit einem letzten Kraftakt hob Harry sie seitlich auf seine Arme und sein Glied schlüpfte mit einem letzten schmatzenden Geräusch aus ihrer feuchten Scheide.

Heftig taumelnd legte er seine Liebste auf das große Bett.

Nachdem er sich auf seine Seite gelegt hatte und die große Decke über sie beide geworfen hatte, zog er sie zu sich heran und strich ihr durchs nasse, gewellte Haar.

„Das war fantastisch.“, sagte er hundemüde. Sie seufzte leicht auf und drängte sich fester an seinen nackten Körper. Sie war kalt und Harry hob sie auf sich, sodass ihr Oberkörper auf ihm lag.

„Danke, mein Schatz.“, flüsterte Hermine und küsste ihn am Hals.

„Hermine?“

„Hmm?“

„Was ist eigentlich mit naja...verhüten?“, fragte Harry leise.

„Ich nehm einen Verhütungstrank.“, antwortete sie müde, ehe ihr die Augen zufielen und sie in einen tiefen und erholsamen Schlaf sank.

Harry blieb noch einige Minuten lang wach und starrte auf das Fenster.

Die Regentropfen flossen in einem steten Verlauf das kalte Glas hinab.

„Mrs. Potter“, sagte er mit träumerischer Stimme und ehe er sich tiefer in sein weiches Kissen sinken ließ, wandte er den Blick der kleinen schwarzen Schatulle auf dem Nachttisch zu, deren feine silberne Verzierungen in Mondlicht glitzerten.

Kapitel 5: Rücksichtslos

Endlich! Nach so langer Pause, gehts weiter! Ich hoffe euch gefällt dieses Kapitel, und ich hoffe auf gaaanz viele KOMMIS, denn ich hab einige Schwarzleser, und ich würde aber gerne auch eure Meinung hören ;) Enttäuscht mich bitte nicht! Viel Spaß beim Lesen! Ach so, da ich mit meinem ersten Kapitel nicht zufrieden bin, werde ich es in den nächsten Tagen aktualisieren, weil das erste Mal einfach bombig sein muss ;)

PS: Noch eine Frage: Wie fandet ihr den letzten Harry Potter Film und was war eurer Lieblingsszene?

- Ich liebe den Film und finde ihn einen absolut würdigen Abschluss und ein grandioses Finale!

Lieblingsszene: Piertotum Locomotor Szene mit McGonagall: diese Szene ist so ergreifend und zusammen mit der Musik hatte ich die Gänsehaut meines Lebens ;) Und natürlich als Hermine wegen Harry weint und fragt, ob sie mitkommen darf in den Verbotenen Wald :(♥

@HerminePotter1980: Dankeschön für deine regelmäßigen Kommis!! Ich freue mich jedes Mal riesig, wenn du schreibst, weil ich weiß, dass du ein echter H/Hr Fan bist und ich dich auf keinen Fall enttäuschen möchte ;) danke...

@sammysam: neuer Leser, neue Freude ;) vielen Dank für deinen Kommentar! Ja die Zukunft, die wird noch spannend ;)

@Forrest, GuardianXS, Peitschende Weide: Dankeschön für all eure steten Kommentare, eure Meinungen sind mir echt wichtig und ihr macht mich zu einem besseren Autor, also danke!!

Heiße Dampfschwaden kreiselten in die Höhe und kleine Wassertröpfchen bildeten sich an dem alten, verschmutzten Putz der Decke im Gang des dritten Stocks.

Ein köstlicher Lavendelduft drang aus dem geöffneten Türspalt.

Der heiße Lavendeldampf ließ Harrys Brillengläser beschlagen und seine Augen träge werden. Er blinzelte schnell.

Er lugte zur Tür herein, doch der viele Dampf verdeckte ihm die Sicht.

Ein ständiges Plätschern erfüllte das große Badezimmer.

Langsam aufkommende Aufregung loderte in Harrys Brust auf. Das hatte zweierlei Gründe.

Erstens war er hier um sich nochmals zu entschuldigen.

Harry war klar geworden, wie sehr er Hermine verletzt hatte und er wollte es wieder gutmachen.

Zweitens, nur in wenigen Metern Entfernung tropfte heißes Wasser über den wunderschönsten Körper des wundervollsten Mädchens der Welt und allein der Gedanke daran ließ ihn ganz blind vor Augen werden.

Harry schluckte.

Leise schlüpfte er durch den offenen Türspalt herein und vorsichtig schloss er die Tür hinter sich. Harry blickte geradeaus.

Ihm war schrecklich warm unter seinem blauen Jeanshemd, und er begann leicht zu schwitzen. Die feuchtheiße Luft ließ sein Gesicht glänzen.

Harry versuchte etwas zu erkennen, doch der wachsende Dampf versperrte ihm sämtliche Sicht.

Ein leiser Gesang ließ ihn aufhorchen. Eine wunderschöne Melodie drang zu ihm durch und raubte ihm kurz den Atem.

Und er folgte der Musik, wie eine Motte dem Licht folgen würde.

Ohne Orientierung schlenderte Harry durch das große Badezimmer, bis er schließlich vor den beiden großen Duschtüren stand, hinter deren Scheiben sich Hermine befand.

Harry schlüpfte aus seinen Schuhen und Socken und legte seine Brille auf die schwarze Marmorarmatur

neben das weiße Waschbecken, doch mehr Zeit konnte er nicht verschwenden. Er legte seine zitternde große Hand auf einen der silbernen Türgriffe, die zur großen und breiten Dusche führten. Er zog leise daran.

Mehr Dampf kam ihm entgegen und kleine Wassertropfen spritzten ihm ins Gesicht.

Hermine hatte nichts gemerkt und sang weiter.

Harry hatte keine Ahnung gehabt, dass sie singen konnte.

Vorsichtig hob er einen Fuß über den glänzenden schwarzblauen Marmorabsatz.

Er spürte warmes, fast heißes Wasser unter seinen nackten Zehen und ein Schauer jagte seinen Körper hinauf.

Hermine hatte wohl nichts gemerkt, denn als Harry mit beiden Füßen ihm Wasser stand, sang sie weiter. Es klang wie ein Windspiel, das friedlich im sanften Frühlingwind umher schaukelte.

Harrys Herz schlug schneller, als er kleine Schritte nach vorne machte und so seiner Hermine immer näher kam. Er hatte ein wenig Angst davor, wie sie reagieren würde.

Es war ihr erster kleiner Streit gewesen.

Jetzt konnte er sie durch den Dampf sehen. Ihm wurde ganz schwummrig bei dem Anblick.

Im hinteren Teil der recht großen Dusche stand Hermine, mit dem Rücken zu ihm.

Sie hatte den Kopf dem laut zischendem Duschkopf entgegengestreckt aus dem das heiße Wasser herausspritzte. Ihre langen nassen Haare hatte sie um die rechte Schulter gelegt, sodass ihre linke Schulter völlig frei war.

Das heiße Wasser lief ihren freien Rücken herunter und mit ihm noch der Rest des Lavendelshampoos. Runter über ihre schmale Taille, die langen Beine hinab und schließlich in den silbernen Duschabfluss auf dem schwarz glänzenden Marmorboden.

Harry konnte nicht umhin seine Freundin zu bestaunen, wie jedes Mal, wenn er sie sah.

Zögernd ging er durch das ansteigende heiße Wasser auf dem Boden auf sie zu.

Sein Jeanshemd war völlig durchnässt und klebte fest an seinem Oberkörper, ebenso wie seine Hose. Seine rabenschwarzen Haare waren glatt vom Wasser und hingen ihm vor den Augen, während warme Wassertropfen über seine steinernen Lippen flossen, die drängend ihr Gegenstück suchten.

Nun stand er vor ihr. Hermine kämmte sich mit einer feinen Haarbürste durch die Haare und sang noch immer ihre Melodie. Harry streckte seine große Hand nach ihr aus.

Hermine erschauerte kurz und die Bürste fiel ins Wasser.

Zärtlich strich Harry mit seinen Fingerkuppen ihren Rücken hinauf bis zu ihrem Haaransatz im Nacken, während er an sie herantrat und die andere Hand auf ihren flachen Bauch legte.

Mit dem Kopf auf ihrer freien linken Schulter, drückte er sie näher an sich, ehe er ihren zarten Hals mit seinen harten Lippen liebte. Hermine seufzte und schloss die Augen.

Langsam ließ er seine Lippen ihren Hals hinaufwandern, jeden Zentimeter besiegelte er mit einem weiteren kurzen Kuss.

Sie keuchte auf, als er vorsichtig in ihr Ohrfläppchen biss und seine andere Hand sich in ihrem langen braunblondem Haar verloren hatte. Harry stöhnte kurz auf.

Hermine wandte ihr Gesicht seinen Lippen zu. Sie schlug die Augen auf und schaute zu ihm auf. Ihr Blick durchdrang ihn und sie blickte direkt in seine Seele.

„Hermine. Es tut mir...“, flüsterte Harry, doch ehe er zu ende reden konnte, hatte sie ihre weichen Lippen zärtlich auf seine gelegt und seine Worte erstickt.

Er musste nichts mehr sagen, der Kuss erledigte den Rest.

Hermine drehte sich um und drückte ihren nackten Körper fester an Harry.

Sie legte eine Hand an sein Gesicht und streichelte ihm über die bärtige Wange, während ihre Lippen leicht wie ein Frühlingwind über seine hinwegwehten und ihn doch zum Zittern brachten. Ihr Atem strömte gegen die nasse Haut seiner Kehle und Harry holte tief Luft.

„Ich weiß.“, flüsterte Hermine und legte eine Hand um seinen Nacken, ehe sie ihn ein, zweimal flüchtig küsste.

Sie legte eine Hand auf sein durchnässtes Jeanshemd, nahe den Knöpfen. Harry lächelte sie an, und doch

machte er sich immer noch Gedanken, ob wirklich alles in Ordnung war.

„Was ist los?“, fragte Hermine nach einer kurzen Stille.

„Du bist so wunderschön.“, antwortete Harry leise und legte einen Finger unter ihr Kinn, um ihr so in die wachen, rehbraunen Augen sehen zu können.

„Und ich bin so ein kompletter Vollidiot!“

Hermine schüttelte heftig den Kopf und doch schien sie an seinen nassen Lippen zu kleben.

„Verzeih mir, Schatz.“, flüsterte er plötzlich und blickte zu Boden.

„Du hast Recht. Du bist ein kompletter Vollidiot.“, sagte Hermine plötzlich.

Beschämt blickte Harry in ihr perfektes Gesicht.

„Warum sonst, würdest du dich für etwas zum hundertsten Mal entschuldigen, anstatt das Mädchen zu küssen, das nackt vor dir steht und dich abgöttisch liebt!?“

Und mit festem Griff packte sie ihn im Nacken und presste ihre heißen Lippen auf die seinen.

Harry war völlig überrumpelt.

Vorsichtig strich Hermine mit der Zungenspitze über seine spiegelglatten Lippen und brachte ihn so zum Seufzen. Leidenschaftlich erwiderte er den Kuss und ihre Zungen tanzten ein wildes Duett. Hermines Haare klatschten gegen sein Gesicht, als sie den Kopf schüttelte und begann seinen Hals zu küssen.

Harrys Knie fingen an zu zittern und sein anfängliches Zögern verschwand mit jeder weiteren Berührung Hermines auf seiner brennend heißen Haut.

Er packte sie hinten im Haar und blickte ihr nochmals in die feurigen Augen.

„Es tut mir wirklich Leid, mein Schatz.“, flüsterte er und küsste sie ganz flüchtig. Es war ein sanfter, sehr, sehr süßer Kuss.

Seufzend und mit geschlossenen Augen stand Hermine nun vor ihm. Das heiße Wasser lief in stetigen Linien ihren Körper hinab. Über ihre wunderschönen Brüste, ihren mondformigen Bauchnabel und schließlich über ihren Unterleib.

„Ich liebe dich, Liebling.“, sagte sie und schlug die Augen auf.

Ihre Hände schweiften über sein nasses Hemd und machten am oberen Knopf Halt.

Lächelnd blickte sie ihn an, ehe sie den ersten Knopf geschickt öffnete und so ein Stück von Harrys Oberkörper zu sichten war.

In Harrys Brust loderte es und Erregung erfüllte seinen Körper.

Zwei weitere Knöpfe wurden geöffnet. Harry schluckte und legte den Kopf an ihre Stirn.

Nach vier weiteren Knöpfen, streichelten ihre heißen Finger seinen freien Oberkörper entlang. Seinen Glückspfad hinauf, um seinen Bauchnabel herum, rauf zu seiner muskulösen Brust bis hin zu seinem Adamsapfel.

„Du bist so wunderschön.“, schwärmte Hermine und küsste ihn am Schlüsselbein. Harry kicherte kurz, ehe sein Gürtel plötzlich offen war, gefolgt von seiner Hose.

„Ich will dich, Harry Potter.“, stammelte Hermine schwer atmend.

Seine Hose rutschte seine Beine herunter und sein Jeanshemd flog in hohem Bogen über den Rand der breiten Duschtüren. Klatschend landete es auf der anderen Seite der Dampfwand.

„Heute so schnell?“, fragte Harry breit grinsend beim Anblick ihres wilden Gesichtsausdrucks.

So kannte er sie gar nicht. Sie hatten sich sonst immer viel Zeit gelassen, doch Harry hatte keine Einwände. Er wollte sie, mindestens genauso sehr, wie sie ihn wollte und seine gespannten engen schwarzen Boxershorts bewiesen dies.

„Geht's dir zu schnell?“, fragte Hermine augenblicklich verunsichert.

„Nein!“, antwortete Harry hastig. „Nein, natürlich nicht. Ich will dich auch, Hermine.“

Er stieg mit seinen Füßen aus seiner Hose, die vom vielen Wasser ganz schwer geworden war. Harry kickte die Hose in eine Ecke der riesigen, eleganten Dusche.

Er schlang seine Arme um Hermine und küsste sie leidenschaftlich.

So sehr, dass sie gegen die Wand gedrängt wurde und leicht mit dem Kopf gegen die nasse Duschwand knallte.

„Tut mir Leid!“, entschuldigte sich Harry sofort, doch bevor er sie loslassen konnte, presste Hermine ihn fester an sich. Ihre Brüste an seine eiserne Brust gedrückt, legte Hermine die Arme um ihren Geliebten um ihn ganz nah bei sich zu wissen.

Sie verschloss seinen Mund mit ihren weichen Lippen. Stoßweise drang ihr heißer Atem in Harrys

Mundhöhle und ihre flinke Zunge suchte die seine.

Während dieser vollkommenen Zweisamkeit, strich Harry mit einer Hand über Hermines Oberkörper. Laut stöhnte sie auf, als er kurz in eine ihrer zarten Nippel kniff und kurze Kreise darum zeichnete.

„Harry...“, keuchte Hermine und legte ihre Stirn an sein Kinn. Sie genoss die Berührungen ihres Geliebten, der sie sanft verwöhnte. Seine Hand glitt tiefer. Hermine schrie auf.

Ohne Vorwarnung hatte er einen Finger zwischen ihre angeschwollenen Schamlippen gleiten lassen und mit einem schmatzenden Geräusch versenkte er den Finger in ihrer glühend heißen Spalte. Rasend schnell keuchte Hermine an seiner Brust.

Harrys Finger drang immer wieder in sie ein und schnell geriet seine Hermine in Ekstase.

„Gefällt's dir Liebling?“, stöhnte Harry und Hermines Finger krallten sich in seine breiten Schultern. Der kurze Schmerz machte ihn verrückt und seine Boxershorts drohten zu reißen.

Sein harter Penis drückte so fest gegen den Saum, dass es schon anfang zu schmerzen.

Noch fester drängte sie sich an seinen glühend heißen Körper und ihre aufgestellten zarten Nippel kitzelten über seinen Oberkörper.

„Harry!“, schrie Hermine plötzlich in sein Ohr und er spürte wie sich ihre Scheide um seinen Finger zusammenzog. Sie begann heftig zu zittern und noch heftiger zu stöhnen.

„Ich liebe dich.“, flüsterte Harry in ihr Ohr, während er vor ihr kniete.

Erschöpft war sie nach ihrem Orgasmus die Wand herabgesunken und das viele Wasser, das sich angestaut hatte, brach in kleinen Wellen gegen ihren perfekten Körper.

Mit großen Augen blickte sie zu ihm auf, streichelte ihm durchs Gesicht, über die Augen, den Mund und schließlich wanderte ihr Hand zwischen seine Beine.

„Wa-?“

Plötzlich hatte sie sich auf ihn geworfen und rücklings lagen sie beide im Wasser, Hermine auf Harry. Sie kicherte leise beim Anblick seines verdutzten Gesichts.

Harry blinzelte heftig, denn das Wasser aus dem Duschkopf tropfte schwer auf sein Gesicht.

„Jetzt bist du dran.“, keuchte eine süßliche Stimme in sein Ohr.

Lippen, zart wie Seide, legten sich auf die seinen und eine Hand packte ihn im nassen Haar.

Harry keuchte qualvoll auf.

Er spürte, wie Hermine ihren Unterleib über seine große Beule rieb. Immer fester.

„Hermine. Bitte!“, flehte Harry das Engels Gesicht vor ihm an. Er hielt es nicht mehr aus.

Seine Erregung hatte den Höhepunkt erreicht und er wollte nichts weiter mehr, als sie zu spüren. So sehr, dass jegliches klares Denken unmöglich war.

„Natürlich, Liebster.“, sagte Hermine amüsiert und ihr köstlicher Atem schlug ihm ins Gesicht. Harry bekam das große Zittern und eine Gänsehaut, von Zeh bis Kopf.

Seine Boxershorts flogen ebenfalls in hohem Bogen über den Rand der Dusche.

„Ich will dich so sehr.“, stammelte Harry außer Atem, als Hermine ein Bein über ihn schlang.

„Ich will dich mehr. Für immer.“, antwortete sie liebevoll und beugte sich mit dem Oberkörper über ihn, um seine flehenden Lippen zu versiegeln.

Eine zarte Hand glitt plötzlich zwischen seine muskulösen Oberschenkel. Harry stockte der Atem, als die Hand sich weiter nach oben bewegte.

„Hermine...“, hauchte Harry in ihren Mund.

„Psst!“

Kleine Blitze durchfuhren seinen Körper, als drei warme Finger an seinen Hoden angekommen waren und anfangen sie zu massieren. Langsam und sehr, sehr vorsichtig.

„Ich weiß doch, wie empfindlich du hier bist.“, sagte Hermine verführerisch und küsste ihn auf die Wange. Mit ihrer weichen cremefarbenen Haut strich sie über seine harte, bärtige Wange und seufzte kurz auf. „Ich mag deinen Drei-Tagebart.“

Harry wollte lachen, doch ein tiefes Grummeln entfuhr seiner Kehle.

Hermines Finger spielten weiter mit seinen Bällen und sein Glied stand schmerzhaft pochend in die Höhe.

„Hermine...“, stotterte Harry mit tiefer angespannter Stimme. „Ich halt's nicht mehr lange aus, wirklich.“

Flehend blickte er zu ihr auf, jedoch blinzelte er immer noch vom vielen Wasser. Hermine legte ihre Haare vor sein Gesicht, als Schutz. Sie kitzelten ihn am Hals.

„Okay, mein Schatz.“

Sie richtete sich auf und griff nach etwas, das auf dem Gitter neben dem Duschhahn stand.

Harry konnte etwas Blaues in ihrer Hand erkennen, doch schon war ihre Hand wieder zwischen seinen Beinen. Die pure Erregung loderte in Harry auf.

Ihre Hand fuhr seinen langen und pulsierenden Schaft entlang und umfasste plötzlich seine angeschwollene Eichel. Doch etwas war anders, denn ihre Hand flutschte regelrecht über seinen steifen Penis.

Harry setzte sich auf und blickte seinen Glückspfad hinab in seinen Schoß.

Hermine massierte sein Gemächt mit einer blauen Seife. Er stöhnte laut auf.

„Wow!“, prustete er heraus, als sie mit einer Leichtigkeit seine Vorhaut zurückzog, die sich unglaublich anfühlte. Schnell massierte sie sein Glied, das nach Erlösung ächzte.

Mit geschlossenen Augen warf er den Kopf in den Nacken. Ein leises Brummen entfuhr ihm bei jeder weiteren Berührung.

„Gefällt dir das?“, fragte Hermine verführerisch, nahe an seinem Ohr. Er nickte kurz.

Mit ihrer Zungenspitze leckte sie über seinen Adamsapfel, ehe sie sein ganzes Schlüsselbein entlang küsste.

Schneller massierte sie über seine Eichel, die nun voller Schaum war. Ihre zarte Hand fühlte sich so perfekt an und immer wieder fing er leicht an zu zittern, wenn ihre Hand das obere Ende seiner Eichel streichelte. Seine Nerven gingen mit ihm durch und er konnte nichts gegen das Zittern und Beben unternehmen.

„Das reicht.“, rief er laut, legte die Arme um die erschrockene Hermine und stürzte sich auf sie.

„Harry!“, staunte Hermine kichernd, als er sich vor sie kniete, ihre Beine um seine Hüften legte und augenblicklich in sie hineinstieß.

„Mein Gott!“, schrie Hermine laut auf, als er immer tiefer in sie drang. Mit ihren rehbraunen Augen blickte sie erstaunt zu ihrem Geliebten auf, der sich völlig seiner Lust hingab.

So hatte sie ihn noch nie gesehen.

Ein schmatzendes Geräusch übertönte das Geräusch, des Wassers, das auf Harrys breite Schultern hinabprasselte. Harry keuchte immer lauter auf. Sein Tempo steigerte sich stets und er klammerte sich so fest an seine Liebste, dass keine Luft mehr zwischen ihren beiden Körpern Platz hatte.

„Harry!“

Harry legte den Kopf neben ihren und versenkte das Gesicht in ihren weichen, süß duftenden Haaren. Er schrie kurz auf. Hermine's Fingernägel krallten sich tief in seinen Rücken. Doch der Schmerz steigerte nur noch seine unbändige Lust.

„Harry! Bitte...“, wimmerte Hermine, doch er hörte sie nicht richtig. Es war, als wäre eine Art Schallwand zwischen ihnen, und dass obwohl sie sich noch nie so nah beisammen waren.

Wieder drang er tiefer in Hermine.

Die Wände ihrer Scheide schmiegt sich fest an seinen harten Penis und Harry gelang langsam zum Höhepunkt.

„Nein...Harry! Hey!“

Wieder krallte sich Hermine in seinen Rücken und langsam fing es an ernsthaft weh zu tun.

Doch Harry machte weiter und er schaffte es sogar sein Tempo zu erhöhen.

Glühende Hitze überkam seinen Körper und ein leises Beben durchfuhr ihn.

Tiefer. Schneller. So tief wie noch nie. Er war dem Höhepunkt nicht mehr weit entfernt und seine Lust schien sich noch einmal zu steigern.

Etwas grob packte er Hermine an den Hüften und zog sie fester an sich, sodass er bis zum Anschlag in sie hineinstoßen konnte. Ihre Brüste wackelten schnell und ihre Haare zerzaustem vom vielen Hin- und Hergeschiebe. Größere Wellen schaukelten ihren perfekten Körper näher an seinen, während er immer wieder tief in sie eindrang.

Er röchelte bei jedem weiteren Stoß und seine Hände umfassten ihren runden Hintern.

Langsam zogen sich Hermines Schamlippen zusammen und ihre angeschwollene Klitoris massierte über seinen pochenden Schaft. In seinen Hoden begann es zu brodeln.

„AHH!! HARRY!!“

Harry atmete schwer und konzentrierte sich nur noch auf die enger werdende Vagina, die seinen Schaft immer intensiver massierte und seine Eichel immer mehr reizte.

„Hermine!!“, brüllte Harry laut und mit einem letzten tiefen Stoß ergoss er sich endlich in Hermine, die plötzlich so bewegungslos geworden war. Nach einem tiefen, inbrünstigen Grummeln und sechs starken Spritzern, brach er vollkommen erschöpft über ihr zusammen. Sämtliches Sperma, das sich angesammelt hatte, füllte nun ihre geweitete Spalte aus.

Ein letzter Spritzer, ein letzter Stoß und ihm wurde plötzlich schwarz vor Augen.

Seine Sinne wurden schärfer.

Keuchend küsste er ihren Hals und biss zärtlich in ihr Ohrläppchen.

„Hermine...“, flüsterte er mit zitternder Stimme und strich ihr die verwuschelten nassen Haare aus dem Gesicht.

„Hermine? Hey...“

Ausdruckslos blickte sie zur Duschdecke, den Mund leicht geöffnet. Zittriger Atem entfuhr aus ihrer zarten Kehle. Ihre Augen waren wässrig und was Harry zuerst für Wassertropfen gehalten hatte, waren Tränen.

Erschrocken und völlig bleich stolperte er von ihrem bewegungslosen Körper und krachte schwer gegen die harte Marmorwand der Dusche. Ein Schmerzensschrei entfuhr ihm und er blickte hinter sich.

Scharlachrotes Blut floss die Wand herunter und vermischte sich mit dem klaren Duschwasser. Harry fasste sich an den Rücken und blickte anschließend auf seine zitternde Hand. Sie war voll mit dunkelrotem Blut.

„Mein Gott!“, stammelte Harry entgeistert und blickte zu Hermine.

Langsam richtete sie sich auf und mit gesenktem Kopf rutschte sie in eine Ecke, weit entfernt von Harry. Schockiert blickte er zu seiner Freundin.

„Her-Hermi...?“

Er blickte zwischen ihre Beine. Dunkelrotes Blut tröpfelte langsam aus ihrer geweiteten Scheide, gefolgt von weißen Spermasalven. Harry wurde schlecht.

„Nein!“, keuchte er laut auf und zögernd näherte er sich Hermine. „Hermine, bitte! Das wollte ich nicht! Nein!“

Er streckte die Hand nach ihr aus und er wartete bis sie zurückzucken würde, doch sie blieb ganz ruhig und blickte zu ihm hoch.

Plötzlich brach Harry vor ihr zusammen und fing an leise zu schluchzen. Dicke Tränen flossen seine Wangen herunter und es hörte nicht auf.

„Harry...“, flüsterte Hermine mit brüchiger Stimme. „Ist schon...in Ordnung.“

Harrys Knie fingen an zu zittern und er fiel rücklings ins Wasser. Völlig entgeistert krabbelte er wieder nach hinten, weg von Hermine.

„Harry.“, stammelte sie wieder und bewegte sich langsam auf ihn zu.

„Nein! Bleib weg.“, rief er laut und hielt ihr eine Hand entgegen, sodass sie nicht näher kommen konnte. „Ich... ich war zu stürmisch. Ich hatte ja keine Ahnung. Ich habe dich praktisch vergewaltigt!“

Weitere Tränen flossen über sein kreidebleiches Gesicht, das vor Angst völlig verzerrt war.

Hermine stand vorsichtig auf, drehte das heiße Wasser ab und humpelte auf ihn zu.

„Hast du nicht. Bitte, bleib.“, flehte Hermine plötzlich.

Harrys Hände rutschten weg und er knallte mit dem Rücken auf den harten schwarzen Marmorboden. „Harry.“, rief Hermine und kniete sich vor ihn. So hatte sie ihn noch nie gesehen. Völlig verängstigt blickte er in ihr zärtliches Gesicht. „Du würdest mir niemals absichtlich wehtun.“

Harry fing an zu schluchzen. „Ich habe dich gerade zum Bluten gebracht!? Ich bin ein vollkommener Bastard.“, brüllte er plötzlich.

Hermine packte ihn im Nacken und legte ihre Stirn an seine. Tief blickte sie ihn in die fassungslosen Augen. Zärtlich streichelte sie ihm durchs Gesicht.

„Nein, bist du nicht.“, flüsterte sie und küsste ihn ganz leicht. Er erwiderte den Kuss nicht.

„Du blutest...“, fing Harry an und seine Brust fing an zu beben.

„Es geht schon wieder. Ehrlich.“, erwiderte Hermine und küsste ihn noch einmal.

„Verzeih mir.“, sagte Harry und schmerzerfüllt blickte er zu ihr auf.

Hermine strich ihm durchs nasse Haar und küsste ihn fest auf die eiskalten Lippen.

Harry schloss die Augen, als wollte er sie nicht mehr sehen.

„Sieh mich an.“, flüsterte Hermine liebevoll und wischte ihm die Tränen aus dem Gesicht.

„Ist schon in Ordnung. Alles ist okay, mein Schatz. Du wirst das nicht noch einmal tun, Liebling. Das weiß ich.“

„Sieh dich doch an, Hermine.“, knurrte er fast und ließ den Blick kurz zwischen ihre Beine huschen. Es tropfte zwar nicht viel Blut oder Sperma aus ihrer geröteten Scheide, und doch sah Harry die Gewalt, die er ihr in seinem Lustrausch zugefügt hatte.

Plötzlich nahm Hermine eine von Harrys Händen und legte sie zwischen ihre cremefarbenen Oberschenkel, auf ihre leicht gereizte Vagina. Bestürzt sah er sie an, doch seine eiskalten Finger auf ihrer Scheide waren eine wahre Wohltat.

„Verzeih mir, bitte.“, flehte Harry wieder und stieß einen angewiderten Laut aus.

Hermine drängte sich dichter an ihn und schlang die Arme um seinen bebenden Oberkörper.

Er stand noch immer unter Schock.

„Ich liebe dich.“, hauchte sie ihm ins Ohr.

„Hör auf damit, Hermine.“, stöhnte er wütend, doch sie streichelte mit ihren Lippen über die seinen.

Kalter Schweiß hatte sich über seiner Oberlippe angesammelt und Hermine leckte ihn ab.

„Sei still, Harry.“, schimpfte sie plötzlich und klammerte sich fester an ihn, als sie gemerkt hatte, wie er sich wieder zurückziehen wollte.

„Ich werde nie wieder so rücksichtslos sein. Ich verspreche es.“, flüsterte er nach einer schweigenden Ewigkeit.

„Mach es nicht kaputt, Harry.“, mahnte Hermine ihn. „Es war auch wunderschön. Ich bin glücklich, nur bin ich deine Größe noch nicht so gewöhnt.“

Sie nahm sein Gesicht in die Hände. Die klatschnassen, schwarzen Haare hingen ihm glatt vor den smaragdgrünen Augen. Fest presste sie ihre Seidenlippen auf seinen tauben Mund und ließ ihren heißen Atem hinein. Er war wirklich eiskalt.

„Komm. Du erkältest dich sonst noch.“, wies sie ihn mit lieblicher Stimme an.

Hermine stand langsam auf und zog den perplexen Harry mit sich aus der Dusche.

Sein Glied war völlig schlaff geworden und seine Hoden hingen eng an seinem Körper.

Hastig kletterte er vor ihr aus der Dusche. Er tastete nach ein paar Handtüchern, die auf der Heizung gelegen hatten. Sie waren schön warm.

Harry wickelte Hermine dicht ein, darauf bedacht, dass sie ja nicht frieren musste. Er jedoch wickelte sich nur eins um die Hüften, setzte sich mit immer noch zitternder Hand die Brille auf und öffnete hastig die Tür.

Hermine machte sich Sorgen. Er wirkte völlig zermürbt und zwei gespalten.

Sie packte ihn an der Schulter und drehte ihn zu sich. Vorsichtig streichelte sie ihm über die tiefen Krallspuren ihrer Finger, die ihn noch schwach bluten ließen.

„Liebling, es ist alles in Ordnung, ja?“, flüsterte sie und küsste ihn nochmals auf die etwas wärmeren Lippen. Harry nickte kurz und nahm ihre Hand.

Still schweigend gingen sie in ihr Schlafzimmer und zogen sich an. Harry schlüpfte in eine bequeme Jogginghose und ein schwarzes T-Shirt, das seine Muskeln gut zum Vorschein brachte, und Hermine in einen hellgrauen Pullover mit V – Ausschnitt und eine rote Hotpants. Harry entging nicht, dass sie kurz aufgestöhnt hatte, als sie ihren schwarzen Seidenslip angezogen hatte.

Er setzte sich aufs Bett und legte den Kopf in seine Hände.

Fest zog er an seinen weichen, trockenen rabenschwarzen Haaren.

„Hey.“, sagte Hermine zaghaft und nahm seine Hände in ihre. Warm und zärtlich, verschränkte sie ihre Finger mit den seinen. Wieder kniete sie sich vor ihn.

In ihrem V – Ausschnitt glänzte etwas. Sie trug die Kette seiner Mutter, an deren goldener Kette ein kleiner blauer Edelstein hing, der im Licht der Nachttischlampe leuchtete.

„Bitte, hör auf damit.“, seufzte sie und blickte ihn mit ihren unwiderstehlichen braunen Augen an. „Es war wie jedes Mal wundervoll, also bitte, bitte...ich liebe dich so sehr.“

Ein leises Wimmern lag in ihrer Stimme und Harry horchte auf.

„Ich liebe dich mehr.“, flüsterte er mit heiserer Stimme und blickte sie scheu an.

Hermine lächelte ihn an, ehe sie sich ihn um den Hals warf und ihm die Zunge in den Hals steckte.

„Ich weiß.“, hauchte sie ihm in den Mund. „Ich weiß, mein Schatz.“

Ihre gewellten, goldenen Haare streichelten ihm durchs Gesicht.

„Harry! Hermine!“, rief eine glockenklare Stimme von unten. „Das Mittagessen ist fertig!“

Hermine stand langsam auf, nahm ihn an der Hand und gemeinsam gingen sie die Treppe herab.

Kapitel 6: Überzeugungsversuche

Hey, liebe Leser-/innen. Tut mir echt Leid, dass es solange gedauert hat, ich hatte ziemlichen Stress in der Schule. Jetzt gehts ums Abitur ;) Und dann folgte eine Schreibblockade, doch jetzt hats dann doch noch geklappt.

Ich hoffe euch gefällt das neue Kapitel! Es spielt während des 12. Kapitel von Imminent Danger - Drohende Gefahr.

Lasst doch eure Meinung in Form eines Kommentars da. Das wäre nur fair ;)

*Viel Spaß beim Lesen!
LG Paddy_4*

„Schon gut, Mine.“, sagte Harry und drehte ihr den Rücken zu. Doch anstatt in wütend sein zu lassen, rückte sie näher an ihn heran und legte einen Arm um seinen Oberkörper.

Ihre süß duftenden Haare strichen zärtlich durch sein Gesicht, als sie sich zu ihm hinunterbeugte und ihn auf die Schläfen küsste. „Mine?“, hauchte sie verwundert.

„Das ist mein Kosename für dich.“, erklärte er halb trotzig, halb lachend.

„Ach ja?“, gab sie zurück. „Seit wann?“

Plötzlich stemmte er sich auf und schlang seine Arme um ihre Mitte. Wild küsste er sie auf die heißseidenen Lippen und fasste ihr in die goldenen Wellenhaare. „Seit jetzt!“

„Harry!“, stöhnte Hermine überrascht auf, als seine Zunge schnell durch ihre heiße Mundhöhle tänzelte. „Oh, Harry...“

Hastig schlang sich ihre Arme um ihn und zog ihn zu sich herunter, sodass sein volles Gewicht auf ihr lastete. Tief sanken sie in die wolkengleiche Matratze.

„Oh, Harry.“, seufzte Hermine ein weiteres Mal, als sich ihre Münder wild vereinigten um ihre gegenseitige Leidenschaft zu befriedigen. Glühende Hitze durchzuckte ihre eng aneinander gepressten Körper und Harry verlor die Kontrolle über seine Sinne.

Er beehrte Hermine so sehr wie nur möglich, doch plötzlich hielt er inne.

„Was ist los?“, keuchte Hermine atemlos und blickte ihn vorwurfsvoll an.

Mit glühenden Wangen und glitzernden Augen starrte sie atemlos zu ihrem Geliebten auf.

„Harry? Was hast du denn?“, fragte sie und legte eine warme Hand an seine Wange.

Seine strahlend grünen Augen durchforsteten ihr Gesicht.

„Ich glaube wir sollten nicht...“, stammelte er leise. „Wir sollten nicht miteinander schlafen.“

Entgeistert blickte Hermine ihn an. Harry richtete sich auf und wischte sich den Schweiß von der Stirn, ehe er die Bettdecke wieder zu Recht rückte und seine Haare glättete.

Er machte gerade Anstalten sich schlafen zu legen, als Hermine ihn am Oberarm packte.

„Was meinst du denn damit?“, fragte sie wütend und doch kam sie nicht drum herum über die Muskeln an seinem Arm zu staunen, die einen angenehmen Schauer durch ihren überhitzten Körper jagten. „Harry, rede mit mir.“

Als er wieder nicht antwortete, zog sie einen Träger ihres BHs, der dunkelrosa schimmerte, über die Schulter und legte sich hinter ihn. Sie wusste nicht, was heute mit ihr los war, doch ein einfaches Nein würde sie nicht hinnehmen.

Geschickt platzierte sie ihren schlanken Körper hinter seinen breiten Rücken. Sie kuschelte sich eng an ihn. Nicht ganz unbeabsichtigt, streiften ihre festen Brüste über sein Kreuz.

„Hermine...“, flüsterte Harry mit schwerer Stimme. „Ich möchte heute nicht.“

„Ich weiß.“, entgegnete sie unnachgiebig. „Ich weiß aber nicht wieso. Erklär’s mir.“

Mit einem verzweifelten Stöhnen drehte er sich zu ihr. Er versuchte bestimmt dreinzuschauen, doch Hermine erkannte eine gewisse Schwere hinter dem Smaragdgrün.

„Liebling...“, hauchte sie zärtlich und streichelte durch sein nahes Gesicht.

„Ich...hab Angst, Hermine.“, sagte er kleinlaut.

„Angst?“

„Was ist, wenn ich dir wieder wehtue? Was passiert, wenn ich wieder die Beherrschung verlier?“, stotterte er schnell und hilfesuchend blickte er in ihre sanften Augen.

„Harry, beruhige dich.“, beschwichtigte Hermine ihn rasch, bevor er sich in weitere Beschuldigungen hineinsteigern konnte. „Ich dachte, das hätten wir geklärt. Mach dir keine Sorgen, Liebling. Es war auch meine Schuld.“

Wütend schnaubte er auf. „Red kein Stuss, Mine. Du hast geblutet. Wegen mir.“

„Halt den Mund!“, unterbrach Hermine ihn mürrisch. „Ich red keinen Stuss, Harry. Wir hatten uns kurz zuvor gestritten, deshalb war ich nicht so entspannt, wie ich es sonst bin. Ich war nicht so bereit wie sonst. Nicht so bereit wie jetzt.“

Und mit diesen Worten presste sie ihre Lippen auf die seinen und fordernd wanderten ihre Hände über seinen Oberkörper, hinunter bis zu seiner Körpermitte. Harry brummte genüsslich, als ihre Hand sich um die halbsteife Stange, die gegen den Stoff seiner Jogginghose. Sie schmunzelte leicht, als sie sah, wie er vor Erregung die Augen schloss.

„Gefällt dir das?“, fragte sie, als sie langsam damit begann über seine Erregung zu streicheln, die in ihrer Hand immer größer wurde.

Während sie sein Glied, durch den Stoff hindurch massierte, legte Harry eine Hand in ihren Nacken und küsste sie so leidenschaftlich wie nur möglich.

Voller Inbrunst und Hingabe tanzten ihre heißen Zungen umher, während ihre Lippen sich fest aufeinander drückten. Hermines Haare fielen in ihr feines Gesicht und wurden von ihrem unregelmäßigen Keuchen durcheinander gewirbelt.

„Ich liebe dich.“, stöhnte sie, während einer sehr kurzen Atempause. „Du hast ja keine Ahnung wie sehr.“

Hermine nahm die Hand von seinem Ständer und richtete sich auf. Liebevoll glitzerten ihre Augen und durchdrangen sämtliche Fassaden, die Harry vor sich aufgebaut hatte.

„So sehr, dass ich dich hier und jetzt haben will.“, fuhr sie kichernd fort.

Kurz biss sie sich auf die Unterlippe. Harrys Erregung steigerte sich.

„Willst du mich denn auch?“, fragte sie mit, gespielt süßer Stimme. Sie setzte sich aufrecht hin, warf sich die langen Haare ins Gesicht und mit verführerischem Blick verfolgte sie sein unablässiges Starren. Mit einem hämischen Lächeln auf den weichen Lippen führte sie eine ihrer Hände langsam durch ihre Haare, ihren Hals herunter, über ihr Schlüsselbein und schließlich (Harry schnappte nach Luft) über ihre Brüste. Leise seufzend massierte sie über den blassrosa Morgenmantel.

„Hey...“, meldete sich Harry schwer atmend. „Darf ich nur zuschauen?“

Kichernd über seine gespielt empörte Bemerkung kroch sie auf ihn zu. Sie legte eine Hand auf seine Brust und küsste ihn auf die weichen, schwarzen Haare, sodass sich ihre Brüste direkt vor seinem Gesicht befanden.

„Also das ist meine Aufgabe.“, schloss Harry schmunzelnd, als er die festen Halbkugeln vor seiner Nase betrachtete. Mit vollstem Genuss atmete er Hermine süßlichen Duft ein.

Gerade wollte er ihre Brüste massieren, als Hermine ihm die Hände wegschnippte.

„Was soll das denn?“, fragte er verzweifelt, als sie wieder von ihm runter stieg.

„Deine Aufgabe ist es dich hinzulegen, Liebling.“, erklärte Hermine ihm und bevor er es ahnen konnte, flog seine schlabberige Hose durch die Luft.

Hermines große Augen wanderten begeistert über die muskulösen Oberschenkel ihres Liebsten bis hin zu der engen schwarzen Boxershorts, in deren Mitte sich bereits ein Zelt aufgebaut hatte.

„Nicht schlecht.“, staunte sie und lächelte Harry an, der sie fiebernd ansah.

„Mine, was ist denn nur mit dir los?“, fragte dieser, verwundert über ihre zügellose Art.

„Ganz einfach.“, begann sie. „Du machst mich verrückt, Liebster. Mir ist heiß und kalt zur gleichen Zeit, wenn ich dich auch nur ansehe. Mir wird schwindlig, wenn du mich küsst. Ich liebe dich, Harry James Potter. Ich würde für dich sterben, mein Blut geben. Das ist los.“

Ganz benommen von den Worten aus dem Mund seiner Hermine, starrte Harry sie an.

„Ich liebe dich...“, antwortete er nur mit schwitzender Stirn. Etwas anderes fiel ihm im Moment nicht ein, doch offensichtlich reichte es, um sie zum Lächeln zu bringen.

„Du bist so einfach...“, meinte sie nur.

„War das eine Beleidigung?“, fragte Harry amüsiert und verzaubert zugleich.

„Schon möglich.“, kicherte sie. „Entspann dich jetzt einfach, ja?“

Mit einem letzten Blick voller Sanftmut, kniete sie sich vor seine Beine. Sie legte ihre warmen Hände auf seine ausgeprägten Waden und drückte seine Beine auseinander.

Ihre Haare kitzelten über seine Füße, als sie anfang seinen großen Zehen zu lecken. Angenehme Gefühle schlichen sich durch seinen Körper.

Ihre heiße Zunge kehrte nach kurzer Zeit zurück in ihren Mund und sie verteilte langsame, zärtliche Küsse über seine Füße, rauf über seine Unterschenkel, seine zitternden Knie und schließlich gelangten ihre weichen Lippen zu seinen Oberschenkeln.

„Bereit?“, fragte sie plötzlich. Sie schien etwas nervös. Wie beim letzten Mal, als sie ihn mit ihrem Engelsmund verwöhnt hatte.

„Wenn du es bist, dann immer.“, erwiderte er mit aufbäumender Brust. Wenn sie noch etwas länger warten würde, dann würden höchstwahrscheinlich seine Boxershorts in Fetzen gerissen. Mit einem unheimlichen Druck, presste sein Penis gegen den Stoff.

„Ich seh schon.“, meinte Hermine und musterte das Zelt in seiner Hose. „Dann werd ich dich mal erlösen, mein Löwe.“

Der Kosename gefiel ihm sehr. Schließlich war ein stolzer Gryffindor, doch lange konnte er sich nicht auf den Namen konzentrieren, denn die zärtlichen Finger von Hermine befreiten sein Glied bereits aus dem engen Gefängnis. Schon landeten die Boxershorts auf dem Boden.

„Na gut.“, meldete sich Hermine sanft. „Bist du bereit?“

„Klar.“, hauchte Harry, zog eines der großen Kissen zu sich und platzierte seinen Kopf auf das bequemste Stück Stoff, das er finden konnte. Bevor er sich darauf vorbereiten konnte, umfassten zierliche, weiche Hände seinen festen Penis und die prallen Kugeln darunter.

Er spürte sein Blut wie wild durch die Adern auf seinem Schaft pulsieren, und mit jeder weiteren Handbewegung raste mehr hindurch.

Zuerst sachte, dann stärker, massierte Hermine seinen Pfahl der Leidenschaft. Das berauschte Gefühl, das ihre warmen Finger auf seiner Vorhaut verursachten brachte ihn langsam aber sicher um den Verstand.

„Mine, du bist genial.“, keuchte Harry schwer, als seine Augenlider vor Erregung zuklappten.

„Danke für das Kompliment.“, sagte sie geschmeichelt.

Der Anblick seines Liebestabs in ihren Händen faszinierte sie jedes Mal aufs Neue.

Schon jetzt war sie feucht zwischen den zitternden Oberschenkeln und lange würde sie es nicht mehr aushalten, nicht ohne berührt zu werden. Und plötzlich hielten ihre Hände inne, sie streifte nur noch einmal ganz zärtlich und vorsichtig seine Vorhaut über die ebenfalls feuchte Eichel von Harry.

Harrys Blick wurde von den verführerisch weichen Lippen seiner Liebsten aufgefangen, die ihn schmunzelnd betrachtete. Nach einem kurzen Moment der angenehmen Stille, verschwand ihr glänzender Haarschopf zwischen seinen Oberschenkeln.

„Bei Merlins Unterhose!“

Ganz vorsichtig tänzelte die seidenheiße Zungenspitze von Hermine über seine pralle Eichel.

In kreisförmigen Bewegungen leckte sie rauf und runter und jedes Mal, wenn sie mit der Zunge oben angekommen war, küsste sie ihn sogar auf die Eichelspitze. Nebenher massierten ihre Hände seine Hoden und rieben sie vorsichtig aneinander.

Blitze zuckten und rasten durch seine Beine, Arme und durch sämtliche restlichen Gliedmaßen seines halbnackten Körpers. Doch das halbnackt korrigierte er hastig, als er mit seinen fahrigten Fingern, sich sein

bequemes T-Shirt vom Leib riss.

„Mach bitte weiter, Schatz!“, japste Harry laut, als sich ihr Engelmund gänzlich um seine Eichel stülpte und sie schnell damit begann weiterzulecken.

Schweißtropfen bildeten sich unter dem Ansatz seiner rabenschwarzen Haare auf seiner Stirn und seine Hände wuschelten durch den Schopf goldbrauner Haare zwischen seinen Beinen, jedoch ohne ihn herunterzudrücken. „Oh ja, weiter Mine!“

Vollkommen konzentriert lutschte sie an dem Stab zwischen ihren vollen Lippen. Es gefiel ihr ihn so verwöhnen zu können, dass er ihren Namen schreien würde und voller Lust aufstöhnte. Schnell säuberte sie die pulsierende Eichel von der Flüssigkeit, die sich gebildet hatte. Es schmeckte nicht einmal schlecht und immer gieriger nahm sie den strammen Penis von Harry in den Mund. Immer mehr versank zwischen ihren Lippen und langsam fing sie an leicht zu saugen, bis Harry seine ersehnte Erlösung bekommen würde.

Das Gefühl seiner starken Hände in ihren Haaren, die einen ungewollten Druck auf ihren Kopf auslösten und das spürbare Erzittern der Muskeln in seinem Oberschenkel, raubten ihr so langsam den Atem. Doch nach einem langen Luftholen machte Hermine eifrig weiter.

„Hermine!“, brummte Harry und ein tiefes Raunen entwich seinem breiten Hals. „Ich komme gleich, nimm ihn raus! Schnell, ich kann nicht länger...!“

Zu Harrys Erschrecken jedoch, behielt sie seinen Liebestab in ihrer heißen Mundhöhle und machte weiter, wenn nicht sogar noch begieriger saugend und leckend.

Wollte sie etwa...? Doch es war zu spät darüber nachzugrübeln. Nachdem ihre Zunge ein letztes Mal über die Spitze seiner Eichel geleckert hatte, entwich Harry ein lauter, kehliger Schrei und ohne jede Selbstkontrolle spritzte er in den Mund seiner Geliebten.

Tief schoss sein heißes Sperma in sie hinein und mit jedem weiteren Spitzer verlor er mehr an Besinnung und Verstand, und doch entging ihm das Geräusch des Schluckens, das von Hermine kam, nicht. Sie schluckte sein Sperma? War ihr das denn nicht zuwider?

Jedenfalls erregte ihn der Gedanke noch mehr und er rief laut ihren Namen, insgeheim hoffend, dass ihn niemand gehört hatte, besonders Molly nicht.

Nach einem letzten Spritzer und einem allerletzten Aufschrei fiel sein aufgebäumter Oberkörper erschöpft zurück in die himmelsgleichen Bettdecken.

„Hermine...du bist der Wahnsinn!“, keuchte Harry und schnappte nach Luft.

Ebenfalls keuchend und mit schweißnassen Händen und Wangen krabbelte sie seine breite Brust hinauf, bis ihre Stirn sein Kinn berührte. Er spürte ihren heißen Atem.

„Hat dir das nichts ausgemacht?“, fragte Harry nach einer fünfminütigen Verschnaufpause.

„Eigentlich nicht.“, sagte sie schlicht heraus. „Ich wollte es ja.“

„Sehr schlimm?“, fragte er mit einer entschuldigenden Miene.

„Gar nicht. Hast du vorhin Orangensaft oder so etwas getrunken?“, meinte sie lächelnd.

„Wie kommst du jetzt darauf?“, meinte Harry völlig verwirrt über den scheinbaren Themawechsel. War es denn ein Themawechsel?

„Naja, es schmeckte danach. Süßlich und ganz und gar nicht ekelhaft.“

Scheu kicherte sie ihn an und ihre Augen glänzten zu ihm auf.

„Weißt du eigentlich wie peinlich das für mich ist?“, lachte Harry laut und gleichzeitig beschämt über den Gedanken, dass Hermine sein Ejakulat getrunken und selbst über den Geschmack nachgedacht hatte.

„Wieso denn peinlich? Ich wollte es ja tun.“, wiederholte sie. „Es braucht dir nicht peinlich sein, Har.“

Und plötzlich lachte sie schallend auf. Der helle Klang ihres Lachens erfüllte das ganze Zimmer und durchflutete Harry mit Freude.

„Was ist denn jetzt schon wieder?“, lachte auch er. „Hör auf zu lachen, mein Bauch tut weh.“

„Tut mir Leid, Liebling.“, entschuldigte sie sich mit tränenden Augen. „Ich wollte nur einen Kosenamen für dich finden, aber Har klingt so lächerlich!“

„Ich glaube, dann gibt's wohl keinen Namen für mich, oder?“, sagte er amüsiert.

„Nicht schlimm.“, pflichtete sie ihm bei, nachdem sie sich vor ihrem Lachanfall erholt hatte. „Harry klingt noch immer am Schönsten. Jedenfalls besser als Har.“

„Schön zu wissen.“, meinte Harry, als sie weiter zu ihm hoch kraxelte um ihn zu küssen.

Die Spitzen ihrer weichen Haare waren leicht feucht und klebten sich an seiner schwitzigen Wange fest, als sich ihre Lippen leidenschaftlich um die seinen schlossen und sich ihre Zungen in einem wilden Tanz wieder fanden.

„So.“, keuchte Harry schwer, als sich ihre Lippen voneinander lösten. „Jetzt bist du dran.“

„Harry! Mach weiter!“, schrie Hermine laut und ihre Hände krallten sich in seine schwarzen Haare. Ihr Körper bebte und zuckte, während Harry kurz zu ihr aufblickte und dann sein Haupt wieder zwischen ihren Beinen verschwinden ließ.

Zärtlich und begierig zugleich strich er mit seiner Zunge über die angeschwollenen Schamlippen, die mit Hermines Flüssigkeit benetzt waren, die er begeistert aufleckte.

Schnell und zügellos ließ er seine Zunge in ihre wunderschöne Spalte gleiten und jedes Mal, wenn seine Zungenspitze ihre Klitoris berührte, entfuhr ihr, laute Schluchzer.

„Schatz, wir müssen leiser sein.“, ermahnte er sie schmunzelnd.

„Ich kann nichts dafür, wenn du mich so wahnsinnig machst! Mach weiter...bitte!“

Harry verdrehte die Augen und widmete sich wieder ihrer Körpermitte.

Hermine stöhnte verzweifelt auf und suchte mit einer Hand Halt an dem breiten Kopfende aus dunkelschwarzem Kastanienholz, am oberen Ende des breiten Bettes, gegen das sie sich lehnte.

Ihr Herz raste, sodass ihre wohlgeformten, geschmeidigen Brüste leicht auf und ab wippten.

Und ihre zartrosa Nippel schimmerten im Schein der fast gänzlich untergegangenen Sonne.

Noch einmal stieß seine flinke Zunge tief in ihre heißfeuchte Vagina.

Hermine wimmerte auf und rief lauthals seinen Namen und Harry genoss es tierisch, wie sie seinen Namen herausschrie und wie ihr Körper vor seiner Nase erzitterte und bebte.

„Harry! Das war...atemberaubend!“, lobte sie fassungslos.

Doch noch leckte er ihre Spalte sauber. Vollkommen benebelte schleckte er alles sauber.

„Du schmeckst so gut!“, stöhnte Harry und packte ihre Oberschenkel mit beiden Händen. Fester drückte er sein Gesicht gegen ihre Mitte und noch energischer züngelte er durch die wohlschmeckende Umgebung, die ein feiner Geruch von Rosenblättern zu umgeben schien.

„Du benimmst dich wie ein Vampir, der Blut geleckt hat.“, sagte Hermine mit angestrenzter Stimme. Sie war noch völlig fertig von dem unglaublichen Orgasmus, doch Harry verhinderte, dass dieses Gefühl abschwellen konnte.

Hermine hatte Recht, er benahm sich tatsächlich wie ein Vampir, nur auf bessere Weise, wie er fand. Seine Durstquelle schien nicht zu versiegen, also leckte er genüsslich weiter.

„Harry, ich will dich jetzt!“, rief seine Geliebte plötzlich und packte ihn sanft an den Haaren.

Mit einem fiesen Grinsen blickte er in ihr vor Lust angespanntes Gesicht.

„Du kannst mich haben, Mine.“, flüsterte er und verteilte letzte, zärtliche Küsse auf ihrer Körpermitte, bevor er sich schließlich aufbäumte und auf sie kletterte.

„Ich liebe dich, Potter.“, säuselte sie und strich liebevoll durch sein schweißnasses Gesicht, nur wenige Zentimeter von ihrem entfernt.

„Ich liebe dich mehr, Granger.“, erwiderte er leise. „Oder ist dir Potter lieber?“

Seine strahlenden Smaragdaugen durchbohrten sie bis ins Herz und es lag eine solche Ehrlichkeit in diesen Augen, wie sie sie noch nie gesehen hatte. Sie lächelte.

„Überzeug mich.“, sagte sie nur und feixte übers ganze Gesicht.

Das ließ er sich nicht zweimal sagen.

Sofort presste er seine steinernen Lippen auf den weichen Engelsmund vor sich, drückte seinen Oberkörper leicht auf ihre perfekten Brüste und legte jeweils eine Hand auf Bauch und Vagina.

Mit sanftem Druck massierte er mit zwei Fingern ihre angeschwollenen Schamlippen, während seine Hand über ihren flachen Bauch streichelte.

Sie stöhnte in seine Mundhöhle und packte sein Gesicht.

„Machs mir, Harry.“, flüsterte sie mit verführerischer Stimme in sein Ohr.

„Na schön.“, verkündigte er und plötzlich stemmte er sich hoch.

Ohne weitere Umschweife hob er sie hoch, sodass sie auf allen Vieren war. Schnell kroch er hinter sie und platzierte seinen steil aufgerichteten Penis vor ihre nasse Spalte, die sehnsüchtig nach Erlösung gierte.

„Ich will mal etwas Neues ausprobieren.“, erklärte Harry grinsend. Seine bärtigen Wangen glühten schon vor Aufregung und Vorfreude.

„Nimm mich, Löwe.“, entgegnete Hermine und pustete sich einzelne Haarsträhnen aus dem Gesicht. Ihre großen Rehaugen blickten erwartungsvoll zu ihrem Stecher auf.

„Sofort, doch zuerst...“

Zärtlich strichen seine Hände ihren Rücken hinauf. Sehr konzentriert mit einer wunderbaren Ruhe in den Augen strich er ihre Haare glatt und legte sie über ihren Rücken, sodass die sanft angedeuteten Locken in ihren goldbraunen, langen Haare, wie flüssige Lava ihre zierlichen Schultern hinabregneten.

„Wunderschön.“, flüsterte Harry ruhig und bewunderte sein Meisterwerk.

„Ich liebe dich.“, sagte Hermine noch einmal und als Antwort darauf, lehnte sich Harry mit dem Oberkörper über ihren Rücken und schon drang er von hinten in ihre heiße Scheide ein.

Langsam und zärtlich ließ er sein strammes Glied in sie hineingleiten.

Hermine schrie kurz auf und wandte das Gesicht nach hinten, seinen Lippen zu.

Harry spürte, wie seine Vorhaut zurück glitt und wie seine Eichel dankend von den willigen Schamlippen, aufgenommen und massiert wurde.

Voller Inbrunst grummelte er und sein überwältigend heißer Atem fegte durch Hermines Gesicht. Immer weiter drang er in sie ein.

„Oh ja, Liebling.“, sagte Hermine mit anbetender Stimme. „Ja! Tiefer!“

Sie stieß spitze Schreie aus, solange bis er schließlich bis zum Ansatz in ihr steckte.

„Und jetzt weiter! Bitte, Harry!“, flehte sie laut und voller Leidenschaft.

„Warte noch.“, unterbrach er sie mit samtener Stimme. „Ist auch alles in Ordnung? Schmerzt es dich möglicherweise? Tu ich dir weh?“

„Gar nicht, Schatz.“, versicherte Hermine hastig. „Ich sagte doch. Ich bin jetzt bereit, Harry. Nicht wie heute Morgen unter der Dusche.“

„Gut, wenn du dir wirklich sicher bist, will ich nicht zweifeln.“, sagte er leise.

Schon zog er seinen Stamm aus ihr heraus um ihn dann wieder langsam in sie hineinzupflügen. Zuerst langsam und dann immer schneller. Immer schneller stach er in sie.

„Ja! Das ist...genial!“, rief Hermine und hob das Gesicht an.

Laut schnaufend stützte Harry sein Gesicht auf ihrer Schulter ab, sodass sich seine rechte Wange und ihre linke Wange berührten. Das Kratzen des leichten Bartes von Harry auf ihrer seidigen Haut versetzte Hermine eine wohltuende Gänsehaut.

Sie spürte den großen, breiten Stab in ihr pulsieren und pochen.

„Gefällt es dir so, Mine?“, fragte Harry zärtlich, als er immer schneller in sie stach. Er genoss die innige Nähe ihrer zweier Körper, die so eng umeinander geschlungen waren.

Ihr entwich nur ein spitzer Aufschrei.

„Schneller! Fester!“, befahl Hermine drängend.

„Mine, ich bin keine Maschine!“, beschwerte sich Harry, jedoch bemühte er sich noch mehr sie zu befriedigen. Rasch flutschte sein großer Penis in ihre Scheide und ein schmatzendes Geräusch erfüllte das Zimmer, gefolgt von aufeinander klatschender, nackter Haut und lautem Gestöhne.

Harry spürte, wie intensiv sein Stamm von dem engen Tunnel seiner Liebsten massiert wurde. Er spürte die unglaubliche Hitze, die über seine pulsierende Eiche strömte und ein anpirschendes Brodeln in seinen Hoden kündigte den kommenden Orgasmus an.

Sein Hodensack klatschte laut auf ihre Haut und wieder zurück.

„Mine, bald ist es soweit.“, prophezeite er schwer atmend.

„Bei mir auch.“, stöhnte sie laut und rasch küsste sie ihn über die Schulter. Leidenschaftlich vereinten sich ihre Zungen.

Noch einige Male stieß er wie wild in sie hinein. Wie ein Tier fiel er über ihren Körper her, der plötzlich wie Fleisch auf ihn wirkte.

„JA! Genau so, mein Löwe!“, rief Hermine laut schallend durchs Zimmer, das nun völlig im Dunklen lag. Nur noch das Licht einzelner Sterne sprenkelten silberne Schimmer auf die Wände, Möbel und den Boden.

„Hermine, ich komme!!“, brüllte Harry mit tiefer Stimme.

„Komm in mich, Schatz. Ich liebe dich!“, schrie sie. „Ich liebe dich so sehr. HARRY!!“

Beide schrien die Namen des jeweils anderen aus.

Sehr tief und mit hohem Druck spritzte Harry sein Sperma in seine Geliebte hinein. Sie spürte den großen Stab in ihr zucken und sie merkte, wie ihre Scheide jeden einzelnen Tropfen des Lustersaftes ihres Liebsten aus ihm herausmelkte.

Schließlich, nach einigen weiteren Spritzern sanken sie schweißgebadet und völlig erschöpft zusammen.

Harry, der immer noch auf Hermines Rücken lag, vergrub sein Gesicht in den nassen Haaren von Hermine. Mit einem letzten Kraftakt drehte sie sich um, sodass Harrys Kopf auf ihren weichen Brüsten ruhte.

„Unglaublich...“, kommentierte Hermine das vergangene Lustspiel.

Harry stöhnte noch einmal auf und zog schließlich die weichen Seidendecken über ihre nackten, schweißnassen Körper.

„Hab ich dich jetzt überzeugt, Mine?“, fragte er nach kurzer Zeit.

Doch es folgte keine Antwort, denn schon war Hermine in das tiefe Reich der Träume gesunken. Zufrieden atmete er auf und dann schloss auch er die müden Augenlider.

Vergesst die Reviews nicht! ;)